Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

# Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Dienstag, 1. November 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 258

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Die Homesteader Wirren.**

Pittsburg, 1. Nov. H. Sando, der Vertreter eines Syndicates von Capitalisten New Yorks und der Neuengland-Staaten, traf gestern in Homestead ein. Er hatte eine Conferenz mit einem Ausschuß der Striker und der dortigen Geschäftsleute betreffs Errichtung einer Stahlfabrik nach halb cooperativem Plane. Gestern Abend ist er wieder verreist, am Donnerstag aber wird er zurückkommen und eine zweite Berathung mit den Strikern haben. Letztere trauen der Sache nicht recht; viele argwöhnen, daß hinter dem Plan wiederum nur die Carnegie'sche Gesellschaft stecke.

**Waldbrände.**

Pittsburg, 1. Nov. Die Waldfeuer am Ohio entlang brennen anhaltend, und die Leute, deren Eigenthum gefährdet ist, thun alles Mögliche zur Bekämpfung des wüthenden Elementes; es ist ihnen denn auch gelungen, wenigstens das Schlimmste abzuwenden.

**Drei Personen getödtet.**

Brooklyn, N. Y., 1. Nov. Auf dem Schleppboot „Col. E. B. Grubb" platzte heute, während dasselbe am Fuße von Summit Str. lag, eine Dampfröhre. W. Butts, A. Waters und W. Gilson trugen schwere Brandwunden davon und sind denselben heute Mittag alle Drei erlegen.

**Wieder ein Bahnraub.**

Birmingham, Ala., 1. Nov. Der südwärts bestimmte Expreßzug der East Tennessee-, Virginia- und Georgia-Bahn wurde vergangene Nacht südlich von Piedmont durch zwei maskirte Männer angehalten. Dieselben zwangen den Expreßagenten, [illegible] $750 abzuliefern. Dann begaben sie sich in den Postwagen und nahmen einen Haufen Werthpakete an sich. Das Alles war das Werk von nur 3 Minuten. Der Expreßagent J. H. Rogers kann nicht einmal angeben, ob die Räuber Weiße oder Farbige waren.

**Brandstifter an der Arbeit.**

Cleveland, O., 1. Nov. Heute früh gegen 8½ Uhr betrat ein wohlgekleideter junger Mann das „Star-Theater". Derselbe ging zur Treppenstufe hinauf nach dem Zimmer, in welchem alle Anzeigenplacate für das Theater aufgeschichtet waren. Er hatte kaum das Gebäude wieder verlassen, als Rauch in den Zuschauerraum zu dringen begann. Die Flammen hatten bereits zu weit um sich gegriffen, um mit den Handapparaten gelöscht werden zu können, denn jenes Zimmer mit dem Inhalt war die reinste Zunderbüchse. Indeß gelang es der Feuerwehr, den Brand mit verhältnißmäßig geringem Verlust zu löschen.

Um Mittag wurde wieder ein Feuer in der Kuppel des Atwater-Blocks entdeckt, an der Ecke von Superior und Water Str. Doch wurde dasselbe gelöscht, ehe es erheblichen Schaden angerichtet hatte. Wenige Minuten zuvor hatte der Fahrstuhljunge einen Mann hinaufgehen sehen, welcher der Beschreibung des Individuums, das im „Star-Theater" Feuer angelegt hatte, vollkommen entsprach. Wahrscheinlich hat derselbe noch mehr Brände hier angelegt.

**Eine Aussätzige?**

Philadelphia, 1. Nov. Im städtischen Hospital ist eine Amerikanerin aufgenommen worden, welche alle Symptome echten asiatischen Aussatzes zeigt; sie ist 67 Jahre alt, wohnte stets in Philadelphia, war niemals auf Reisen auswärts und ist auch, soweit sie sagen kann, noch niemals in die Nähe einer aussätzigen Person gekommen. Ihre Haut ist schon arg entfärbt und zeigt große bronzefarbene Flecken; die Oberhaut ist trocken und theilweise schon leblos. Sie wird natürlich im Hospital streng abgeschlossen bleiben, bis sie stirbt.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

Liverpool: Bovic von New York; British Princeß von Philadelphia.

Glasgow: State of California von New York; Nestorian von Philadelphia; Scandinavian von Boston.

London: Missouri von Baltimore.

Antwerpen: Waesland von New York.

Gibraltar: Ems, von New York nach Genua.

Southampton: Sorrento, von Baltimore nach Hamburg.

Hamburg: Bohemia, Taormina, Slavonia und Scandia von New York.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer; veränderliche Winde.

**Telegraphische Notizen.**

— Im Thomas-Theater zu Berlin wurde dem berühmten Reuter-Darsteller August Junkermann anläßlich seines 50. Auftretens als „Onkel Bräsig" eine glänzende Ovation bereitet. Der Sohn Junkermanns, der jüngst so unrühmlich verduftete Ex-Director Junkermann (von der „Neuen deutschen Oper") ist, wie man hört, wieder zum Soldatenhandwerk zurückgekehrt und in holländische Dienste getreten.

— Auf Veranlassung der Cigarrenmacher-Gewerkschaft wurden die Gebr. Newberger in Cincinnati von den Großgeschworenen angeklagt, die Union-Etiketten der Cigarrenmacher, [illegible] Union-Waaren benutzt zu [illegible]

### Ausland.

**Attentat auf einen Minister.**

Wien, 1. Nov. Gestern Abend wurde auf den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Julius Szapary, als er im Speisewaggon eines Bahnzuges saß, kurz vor der Ankunft in Budapest, geschossen. Der Schuß fuhr durch das Fenster, traf den Minister in die rechte Hand und ging dann in die Lehne seines Stuhles. Man hielt den Zug sofort an und sandte Leute nach der Richtung aus, aus welcher der Schuß gekommen war. Jedoch konnte man keine Spur von dem Attentäter entdecken.

**Rache eines Liebhabers.**

Wien, 1. Nov. In der Nähe der Stadt schlug gestern der 19jährige Anton Wittmann die 16jährige Tochter seines Arbeitgebers, Rosa Sewald, mit einem eisernen Knüttel zu Boden und bearbeitete der Unglücklichen den Kopf, bis derselbe in eine formlose blutige Masse verwandelt war. Etwa ein halbdutzend Arbeiter waren Augenzeugen des Verbrechens. Der Bursche hatte durchaus haben wollen, daß Rosa seine Frau werde, und als sie darauf vorläufig nicht eingehen wollte, wurde er rasend. Es stellte sich bei seiner Verhaftung heraus, daß er durch das Lesen von Schauderromanen halb verrückt geworden war. Er zeigt durchaus keine Reue über sein Verbrechen.

**Schwabe und Zoller.**

Stuttgart, 1. Nov. Es wird von hier aus ganz entschieden in Abrede gestellt, daß der König Wilhelm von Württemberg das Ableben der Königin-Wittwe Olga lediglich als willkommenen Vorwand benutzt habe, um der Lutherfeier in Wittenberg fernzubleiben, und daß die particularistische Strömung in Württemberg zunehme, oder daß die Beziehungen zwischen unserem Königshaus und dem Kaiserhause sich verschlechtert hätten.

**Von der Cholera.**

Hamburg, 1. Nov. Gestern war der erste Tag seit dem Ausbruch der Choleraseuche dahier, daß weder neue Erkrankungen noch Todesfälle gemeldet wurden. Betreffs der in voriger Woche gemeldeten Fälle hat es sich fast durchweg herausgestellt, daß dieselben nicht choleraartigen Characters waren. Man kann jetzt bald erwarten, daß die Stadt amtlich für seuchenfrei erklärt wird.

Im Ganzen sind in den letzten zehn Wochen hier 17,772 Cholera-Erkrankungen und 7,610 Todesfälle gemeldet worden.

Budapest, 1. Nov. Gestern sind hier 22 neue Cholera-Erkrankungen und 10 Todesfälle zur Anzeige gebracht worden.

Brüssel, 1. Nov. Vier Cholera-Todesfälle sind neuerdings in Coolkerk gemeldet worden.

**Lehnt das Amt ab.**

Stuttgart, 1. Nov. Dem Dr. Payer, Abgeordneten des deutschen Reichstages und Führer der schwäbischen Socialisten (? Soll wohl heißen: Volkspartei) wurde das Bürgermeisteramt der Stadt Stuttgart angetragen, indeß von ihm abgelehnt.

**Pferde für die Weltausstellung.**

Oldenburg, 1. Nov. Der Oldenburger Pferde für die Chicagoer Weltausstellung war schon früher einmal Erwähnung gethan worden. Neuerdings hat Herr Crough von Ohio im Großherzogthum Oldenburg eine bedeutende Anzahl sehr schöner Pferde angekauft, die er über Antwerpen nach Chicago schicken will. Der Landwirthschaftliche Verein von Oldenburg hat 10 prächtige Pferde für die Ausstellung ausgesucht. Von der Regierung waren schon früher 100,000 Mark zur Bestreitung der Kosten verwilligt worden.

**Der Krieg von Dahomeh.**

Paris, 1. Nov. Einer neuen Depesche aus Porto Novo, Westafrika, zufolge haben die französischen Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Obersts Dodds abermals einen wichtigen Sieg über die Truppen des Königs Behanzin errungen und zwei Forts erstürmt.

**Russische Auswanderung.**

London, 1. Nov. Der Correspondent der „Daily News" in Odessa berichtet, daß im Jahre 1891 im Ganzen 109,515 Personen von Rußland nach Amerika auswanderten. 1890 sind nur 83,588 Russen dorthin ausgewandert.

**Gestrandeter Dampfer.**

Tanger, Marokko, 1. Nov. Der Dampfer „Tanger", welcher kürzlich in Deutschland für den Sultan von Marokko erbaut worden war, ist gestern unweit der Rabat-Barre gestrandet. Er hatte Vorräthe für die Festungswerke bei Tanger an Bord.

**Telegraphische Notizen.**

— Im argentinischen Bundesstaate Santiago del Estero, wo ein Bürgerkrieg ausgebrochen war, ist jetzt die „Ordnung" völlig wiederhergestellt, und die Aufständischen sind durch die Bundestruppen entwaffnet.

— Die Finanzminister von Oesterreich und Ungarn haben Vorkehrungen zur Prägung der neuen Goldmünzen in großem Maßstab angeordnet. Die ersten Münzen werden morgen ausgegeben werden.

— Der in Kopenhagen wegen Unterschlagung u. s. w. zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilte amerikanische Consul Ryder beabsichtigt angeblich nicht, eine Berufung gegen das Urtheil einzulegen, hofft aber auf baldige Begnadigung.

**Telegraphische Notizen.**

— Auf dem Mittelländischen Meere wüthen orkanartige Stürme, und eine Anzahl großer und kleiner Schiffe wurde erheblich beschädigt.

— In einem Cafe zu Cannes, Frankreich, kam es zu einer Keilerei zwischen Franzosen und Deutschen. Erstere wollten sich mit Gewalt in das, meist von Deutschen besuchte Local drängen. Es kamen Stöcke und Knüppel und sogar Revolver zur Anwendung. Eine Anzahl Personen wurden schwer verletzt.

— Große Besorgniß herrscht in britischen Rhederkreisen über das Schicksal der britischen Barke „Lodore", welche am 15. März von Shields nach San Francisco abfuhr, aber bis jetzt noch nicht an ihrem Bestimmungsort angelangt ist.

— Die Nachricht, daß in gewissen Theilen der Provinz Posen die polnische Sprache als „Schulsprache" eingeführt werden solle, wird von der „Norddeutschen Allg. Zeitung" als unbegründet oder wenigstens ungenau bezeichnet. Indeß wird im Hinblick auf die polnische Bevölkerung Unterricht in der polnischen Sprache ertheilt.

— Dem Vernehmen nach beabsichtigt die britische Regierung, auf der Leuchtthurmstation bei „Old Head of Kinsale" an der Küste von Irland ein gewaltiges Nebelhorn anzubringen. Dieser Entschluß ist hauptsächlich auf das kürzliche Scheitern des Inman-Dampfers „City of Chicago" zurückzuführen. Auch soll das frühere Licht in dem besagten Leuchtthurm durch eines von größerer Leuchtkraft ersetzt werden.

— Zur Lutherfeier in Wittenberg ist noch nachzutragen, daß die historische Procession, welche Nachmittags stattfand, aus 19 Gruppen bestand, welche die Gründung und Entwicklung Wittenbergs, die Gründung der Schloßkirche, das Wirken Luthers und die Reformation darstellten. Der elfte Wagen enthielt die Hauptgruppe des ganzen Umzuges; Martin Luther war hoch zu Roß dargestellt, umgeben von seinen Anhängern; hinter ihm ritten die fünf Hauptführer des berühmten Bundes von Schmakalden. Nach Besichtigung des Zuges begaben sich der Kaiser und die anderen fürstlichen Herrschaften nach dem Refectorium, wo ein großes Festmahl stattfand. Der Kaiser hielt eine längere Rede, an deren Schluß er aus dem Becher trank, welchen die Stadt Wittenberg dem Dr. Luther zu seiner Hochzeit verehrt hatte.

— Die Glas- und Porcellanwaarenhändler Müller & Stevenson in St. Louis machten mit $50,000 Bankerott.

— Zum ersten Mal seit dem Ableben seiner Gattin hat Präsident Harrison gestern seine gewöhnlichen Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

— Die Cholera ist in Belgrad, Serbien, aufgetreten, wie nach Washington amtlich berichtet wurde.

— In Cleveland O., verursacht eine Anzahl offenbar von Brandstiftern angelegte Feuersbrünste Aufsehen und Besorgniß.

— Zwischen El Paso, Tex., und Tucson stießen auf der Southern Pacific Bahn zwei Personenzüge zusammen. Der Locomotivführer Hoffman wurde dabei getödtet, und mehrere andere Personen trugen schwere Verletzungen davon.

— Unweit der Station Dispahonta, Va., prallten zwei Züge auf der Norfolk & Western Bahn zusammen. Zwei Locomotiven und 14 Waggons wurden schwer beschädigt, und mehrere Personen verletzt; ein „blinder Passagier" verlor das Leben.

— In Carson Valley, Nevada, starb Jake Winters, der sich seit 25 Jahren weder rasirt noch gewaschen hatte, im Alter von 60 Jahren. Er hatte sich gelobt, daß er sich nie wieder waschen oder rasiren wolle, ehe die echte demokratische Partei wieder an's Ruder komme.

— Aus Ottawa, Ill., wird berichtet: Frau John McWilliams, welche unter der Anklage, ihren Gatten vergiftet zu haben, verhaftet wurde, hat ihr Verbrechen eingestanden und George Bennit von Dayton der Mitschuld bezichtigt. Letzterer wurde in La Salle verhaftet, als er gerade im Begriff stand, einen westlich gehenden Zug zu besteigen. Er ist verheirathet und Vater von 12 Kindern. McWilliams wird übrigens wiederhergestellt werden.

## Ein Brandstifter.

### Joseph Raymond unter hoher Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Ein junger Bursche, Namens Joseph Raymond, wurde heute unter der Anklage der Brandstiftung unter $3000 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Raymond war in der Ziegelfabrik von Stephan G. Carter, No. 124—126 N. May Str., bedienstet. Wegen Trunksucht wurde er im Juli d. J. jedoch entlassen. Trotzdem Raymond in jener Gegend absolut nichts mehr zu thun hatte, trieb er sich dort noch wochenlang herum. Am 5. August entstand in der Ziegelfabrik ein Brand. Kurz vor Ausbruch desselben hatte ein Nachtwächter den Burschen aus dem Hause schleichen sehen, und der Verdacht richtete sich daher sofort gegen Raymond. Dieser verschwand an jenem Tage und wurde erst gestern wieder aufgefunden und sofort verhaftet.

Unmittelbar nach seiner Verhaftung legte Raymond dem Capt. Kippley gegenüber ein Geständniß ab, und auf Grund desselben erfolgte heute seine Ueberweisung an das Criminalgericht.

## Oceanverkehr bei Nacht.

Die Vorsichtsmaßregeln welche angewendet werden, um einen Zusammenstoß zwischen Schiffen auf der See während der Nachtzeit zu verhindern, sind sehr einfach, von so weittragender Wichtigkeit sie auch sind. Viele Oceanpassagiere haben sie schon anwenden sehen, ohne ihre Bedeutung zu kennen.

Segelschiffe führen zwei bunte Lichter, Dampfer dagegen drei. Erstere haben ein grünes Licht auf der Steuerbordseite und ein rothes am Backbord, während letztere außerdem noch ein Mastspitzen-Licht haben müssen, das bis zur unteren Mastspitze aufgezogen wird, vorn eine dicke Scheibe von farblosem Glas hat und mindestens fünf Schiffsmeilen weit sichtbar sein muß. Die übrigen genannten Lichter sollen mindestens zwei Meilen weit sichtbar sein. Es ist auch vorgeschrieben, welche Richtung der Lichtschein in Beziehung auf das Schiff haben muß.

Was das Wegerecht betrifft, so sind Dampfer gesetzlich verpflichtet, Segelschiffe unter allen Umständen zuerst passiren zu lassen. Doch verschulden häufig die Officiere der Segelschiffe einen Zusammenstoß, indem sie nämlich beim Herannahen eines Dampfers nervös werden und den Kurs ihres Schiffes ändern, dadurch eine Katastrophe förmlich herausfordernd.

Hat ein Dampfer ein anderes Schiff im Schlepptau, so muß ersterer zwei Mastspitzen-Lichter haben, von denen sich eines drei Fuß über dem anderr befindet.

Man stelle sich eine recht dunkle und stürmische Nacht auf dem Ocean vor, während der Wind durch das Takelwerk heult und den Männern, deren wachsamer Blick über das wogende Wasserreich schweift, den Regen in's Gesicht peitscht. Auf einmal taucht ein kleiner buter Stern aus dem Duster auf; nur einen Augenblick zeigt er sich, verschwindet, erscheint abermals über dem schwarzen Hintergrunde und verschwindet ebenso schnell wieder. Sobald man den Lichtschein bemerkt hat, weiß man, daß er von einem Segelschiff kommt; denn wenn es ein Dampfer wäre, so würde das mächtige weiße Licht oben am Mast zuerst sichtbar geworden sein. Die Farbe des Lichtes und die Windrichtung lassen genau erkennen, welchen Kurs jenes Schiff einhält; weiterer Winke bedarf es nicht, um alle etwa nöthigen besonderen Maßnahmen zu veranlassen, unter denen die wichtigste, bei der Gefahr eines Zusammenstoßes, eine sofortige Drehung ist.

Fatal kann die Sachlage werden, wenn man es, statt mit einem Schiff, mit einem aufgegebenen Wrack zu thun hat, das sich durch kein Speciallicht aus der Entfernung bemerklich macht, und dessen Bewegungen natürlich unberechenbar sind. Ein Zusammenstoß mit einem Wrack von einiger Bedeutung kann sich schlimm genug gestalten; und wird ein solches bei Tage sichtbar, so empfindet die Mannschaft ein lebhaftes Gefühl der Erleichterung darüber, daß die unheimliche Begegnung nicht in der Dunkelheit erfolgt ist. Man ist in den letzten Jahren daran, auf dem Weg internationaler Vereinbarung für prompte Vernichtung solcher Wracks oder für ein zureichendes Warnungssystem zu sorgen.

Bemerkt sei noch, daß Dampfer, welche auf Flüssen und Baien fahren, kein Licht an der Mastspitze führen, dagegen ein mächtiges weißes Licht am Vordertheil; sie ziehen außerdem eine kugelförmige Laterne über dem hinteren Theil auf, mindestens zwanzig Fuß höher, als das Vorderlicht.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Der größte G. A. R. Veteran ist wahrscheinlich William P. Boyne von Green County, Pa., der sieben Fuß hoch in seinen Socken steht. Er diente im Bürgerkriege als Gemeiner im 22. Pa. Kavallerie-Regiment.

Die Kiowa-, Comanche- und Apachen-Stämme haben endlich eingewilligt, mit der Regierungscommission über die Abtretung ihrer südwestlich von Guthrie, Oklahoma, gelegenen Reservation einen Vertrag abzuschießen. Sie erhalten je 160 Acker Land und zusammen $2,500,000. Es werden damit 3,000,000 Acker Land, von denen der größere Theil sehr furchtbar ist, der Ansiedlung erschlossen.

— In Neapel geriethen, wie der „Magdbg. Zeitg." von dort geschrieben wird, auf offener Straße zwei Zündholzverkäufer in Streit. Der eine, ein zerlumpter, graubärtiger Mensch von augenscheinlich hohem Alter, gerieth dabei so in Wuth, daß er ein Messer zog und seinen jüngeren Collegen niederzustechen versuchte. Aber er kam nicht dazu. Ein Polizist schritt ein und führte den alten Messerhelden nach der Wache. „Wie heißt Du?" fragte man ihn dort. „Guiseppo Cappiello". „Wie alt?" „Rechnen Sie selber nach. Ich bin Neunzig geboren." Und so war es. Der Verhaftete war im Jahre 1790 geboren, zählte also 102 Jahre. Als dieser Umstand nach einigen Stunden zweifellos festgestellt war, ließ man den Alten laufen. Vor Gericht wird er freilich noch erscheinen müssen, aber der Richter wird wohl gegen den heißblütigen Greis die möglichste Milde walten lassen.

## Ein Verbrechen vermuthet.

### Geheimnißvolles Verschwinden eines jungen Civil-Ingenieurs.

**Die Polizei ohne jeden Anhaltspunkt.**

Schon wieder hat sich die Polizei mit einem Falle räthselhaften Verschwindens zu beschäftigen und die Umstände, welche den Fall begleiten, lassen mit beinahe vollkommener Sicherheit darauf schließen, daß man es diesmal wirklich mit einem Verbrechen zu thun hat.

Vermißt wird der 24 Jahre alte Civil-Ingenieur J. Will Highleyman, ein Angestellter von C. C. Wade, dessen Office sich in dem Gebäude No. 228 La Salle Str. befindet. Der junge Mann wurde kürzlich zum Superintendenten der neuen Fabrik ernannt, die von der Firma E. A. Armstrong in Evergreen Park errichtet wird. Seit einigen Monaten ist er verheirathet und wohnt seitdem dicht an den Werken, die unter seiner Leitung erbaut werden.

An den Gebäuden sind eine ziemlich große Anzahl Leute beschäftigt. Highleyman, der in strengen Temperenzkreisen aufgewachsen ist, litt Niemanden an den Bauten, der Schnaps oder Bier trank, und hat aus diesem Grunde viele entlassen. Die Möglichkeit, daß er sich dadurch viele Feinde gemacht hat, ist zwar nicht ausgeschlossen, absurd ist indeß die Annahme, daß sein Verschwinden die Folge dieser Feindschaft sein könne.

Highleyman kam am letzten Dienstag nach C. C. Wades Office und überbrachte die Lohnlisten für die abgelaufene Woche. Er hatte seine junge Frau bei sich, die er nach dem Bahnhof begleitete, da sie ihren in Sedalia, Mo., wohnenden Eltern einen Besuch abzustatten im Begriff stand. Später fuhr der junge Mann nach Hause.

Er benutzte einen Zug, der nicht in Evergreen Park anhielt, und mußte deshalb in Clarkdale aussteigen, von wo er ungefähr anderthalb Meilen weit über eine Prairie zu gehen hatte, um nach seiner Wohnung zu gelangen.

Es war in der Abenddämmerung, als der junge Mann den Weg nach seinem Häuschen einschlug. In der Station befanden sich zur Zeit etwa ein halbes Dutzend jener zweifelhaften Persönlichkeiten, die man in den kleineren Bahnhöfen fast überall zu sehen gewohnt ist. Ob dem rüstig dahinschreitenden Ingenieur Jemand gefolgt ist, weiß Niemand, doch will ein anderer Mann, der zur selben Zeit die Prairie in anderer Richtung kreuzte, Hilferufe gehört haben. Thatsache ist, daß Highleyman an jenem Abend nicht nach Hause kam und seitdem auch nicht wieder gesehen wurde. Als am Mittwoch Morgen ein Bote von C. C. Wade mit der Lohnliste und den Arbeitslöhnen eintraf, fand er den Superintendenten nicht mehr vor.

Die Firma telegraphirte sofort nach Sedalia, in der Meinung, daß Highleman vielleicht seine Frau dorthin begleitet habe, oder ihr später gefolgt sei. Keines von beiden war der Fall, wie aus der sofort eingetroffenen Antwort hervorging.

Die am meisten begründete Annahme ist die, daß Highleman von Leuten, die wußten, daß er beinahe jeden Dienstag Abend eine größere Geldsumme aus der Stadt holte, an der Prairie überfallen und ermordet wurde. Das Geld hatte er zwar diesmal nicht mitgenommen, was jedoch die muthmaßlichen Mörder nicht wissen konnten. Die Leiche ist vielleicht auf die eine oder andere Weise beseitigt worden. Die Polizei hat seit Mittwoch emsig an der Untersuchung des Falles gearbeitet, hat aber bis heute nicht das Geringste über den Verbleib des Verschwundenen erfahren können.

Heute Morgen traf Rev. Richard R. Highleyman, der Vater des Vermißten, aus Sedalia hier ein und begab sich mit einem Mitglied der Firma Wade und einem Geheimpolizisten nach der Prairie, auf welcher der junge Highleyman zuletzt gesehen worden ist, um dort nach etwaigen Spuren von dem Verschwundenen zu suchen.

## Unnöthige Aufregung.

Die heutigen Morgenblätter verkündeten in sensationellen Artikeln, daß Dr. J. Ramsey Floods, ein in Hyde Park wohlbekannter Arzt, in geheimnißvoller Weise verschwunden und wahrscheinlich das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

Nach den im Laufe des Vormittags angestellten Erhebungen klärt sich der Fall in folgender Weise auf: Dr. Floods prügelte sich vor einigen Tagen mit seinem Hotelwirth, Herrn Frank Richards und zog den Kürzeren. In Folge dessen sah er sich veranlaßt, sich für einige Tage unsichtbar zu machen.

Schade um die schöne Sensation und um die Mühe des Reporters, der sie in's Leben rief!

## Arwedson nicht verurtheilt.

Richter Tuley hat heute Mittag die Geschworenen, welchen die bekannte gegen Axel Arwedson anhängig gemachte Brandstiftungsklage unterbreitet war, entlassen, nachdem dieselben 26 Stunden lang eingeschlossen waren, ohne sich auf einen Wahrspruch einigen zu können. Arwedson sollte das ihm zur Last gelegte Verbrechen im Dezember vorigen Jahres als Theilhaber der Farbenhandlung von Hanson und Arwedson, No. 1656 N. Clark Str., begangen haben.

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

## Fast gänzlich niedergebrannt.

### Ein neunstöckiges „feuersicheres" Gebäude in Flammen aufgegangen.

**$182,000 Schaden.**

Das prachtvolle neue Gebäude der „Chicago Athletic Association" an der Michigan Ave. zwischen Washington und Madison Str. wurde heute Morgen durch Feuer zerstört. Kurz nach zwei Uhr sah ein Polizist aus einem der Fenster des vierten Stockwerkes Flammen schlagen. Fünf Minuten später stand das ganze Gebäude in Feuer. Noch bevor die erste Dampfspritze am Platze war, hatte das Feuer das Dach durchbrannt und das ganze Gebäude sah aus wie eine mächtige Fackel, deren Feuer 150 Fuß hoch gegen Himmel schlug.

Unter solchen Umständen blieb der Löschmannschaft nichts übrig, als die umstehenden Gebäude zu beschützen. Unter diesen war am Meisten das Gebäude des Chicago-Feuer-Panoramas und der „Western Bank Note Comp." gefährdet. Das Club-Gebäude ist neun Stockwerke hoch und brennende Trümmer fielen auf die Dächer der genannten beiden Nachbarhäuser. Zum Glück waren die auf beiden Gebäuden postirten Feuerwehrleute sofort zur Hand, um die Brände im Entstehen zu unterdrücken. Trotzdem ist zu befürchten, das das Panorama-Gemälde Schaden gelitten hat.

Große Panik entstand unter den Gästen der in der Nähe befindlichen Hotels. Im St. Bernhard-Hotel liefen die Gäste — Männer und Frauen — in Nachtkleidern auf die Straße und begannen schon mit der Wegräumung ihrer Effekten. Noch größer war die Aufregung im Continental-Hotel, Ecke Madison Str. und Wabash Ave. Die erschreckten Gäste drängten sich in Angst und Aufregung über die Treppe, und nur dem Eingreifen einiger besonnener Männer gelang es, Unglück zu verhüten.

Der Schaden, welchen der Brand angerichtet hat, beträgt über $182,100. Das niedergebrannte Gebäude war noch nicht ganz vollendet. Die Kosten hatten $500,000 betragen. Aller Wahrscheinlichkeit nach muß das mächtige Haus gänzlich umgebaut werden, da durch die ungeheure Hitze ein Theil der eisernen Träger stark gelitten hat.

Ueber die Entstehungs-Ursachen des Feuers laufen die mannigfachsten Gerüchte umher. Viele Leute wollen wissen, daß der Brand von böswilliger Hand angelegt war. Der Feuerwehr-Chef hat sich noch keine bestimmte Meinung über den Fall gebildet. Er betont jedoch, daß in dem Gebäude ungeheure Massen von Holz aufgespeichert waren, in welchen die Flammen sich rasch und von außen unbemerkt ausbreiten konnten.

Wie Ironie klingt es, daß das Haus angeblich aus „feuersicherem Material" erbaut war.

Bei dem Brande selbst wurde Niemand verletzt. Im St. Bernhard-Hotel wurde jedoch bei der dort entstandenen Panik eine Frau zu Boden getreten und leicht verwundet.

Das Feuer war nach einstündiger Arbeit unter Kontrolle.

## Unterirdische Explosion.

An der Ecke von 5. Ave. und Washington Str. flogen heute Vormittag um 8 Uhr wieder zwei Mannloch-Deckel mit lautem Getöse in die Höhe.

Derjenige, welcher den Einsteigeschacht an der Südwest-Ecke gedeckt hatte, wurde etwa vierzig Fuß empor und dann in weitem Bogen durch die Luft geschleudert.

Er fiel unmittelbar vor den Fenstern eines Barbierladens zur Erde. Der andere Deckel wurde augenscheinlich nicht von der ganzen Gewalt der Explosion getroffen; er flog nur eine kurze Strecke von seiner Stelle fort.

Verletzt wurde glücklicher Weise Niemand.

Vor Kurzem hielten die städtischen Behörden mit den Direktoren der Gas- und elektrischen Anstalten eine Conferenz ab, in welcher Mittel und Wege berathen werden sollten, um der Wiederholung dieser überaus gefährlichen Explosionen in Zukunft vorzubeugen. Es wurde dabei sehr viel gesprochen und allseitig der gute Wille zur Abhilfe kundgegeben. Geschehen ist bis heute aber nichts!

## Kurze Freude.

Frau Mary A. Wilson suchte gestern im Kreisgericht um Scheidung ihrer kaum einen Monat alten Ehe nach. Die Klägerin ist Besitzerin des Hotels No. 429 State Str. und klagt, daß ihr Gatte unausgesetzt Geld von ihr verlangt, um seiner Leidenschaft für das Spiel fröhnen zu können. Sobald sie ihm die Hergabe des geforderten Mammons verweigere, behandele er sie brutal und sei bereits wiederholt recht handgreiflich geworden. Er habe sogar ihre Schränke erbrochen, um nach Geld zu suchen.

Außer dem Scheidungsdekret bittet die Klägerin um Erlaß eines richterlichen Befehls, auf Grund dessen es Wilson verboten werden soll, in dem Hotel Störungen zu verursachen.

## Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 48 Grad, Mitternacht 48 Grad, heute Morgen 6 Uhr 49 Grad und heute Mittag 53 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 45 Grad, stand das Thermometer um 8 Uhr gestern Abend.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

## Eine brave That.

### Zwei Feuerwehrleute retten drei Kinde vor dem Tode.

Während eines gestern in dem Hause No. 2437 La Salle Str. ausgebrochenen Feuers vollbrachten zwei Feuerwehrleute von der Compagnie No. 16 eine Heldenthat, indem sie mit Gefahr ihres eigenen Lebens drei Kinder im Alter von 1—5 Jahren vom Flammentode retteten.

In einem der oberen Stockwerke des genannten Gebäudes wohnte der Farbige John Maloney mit seiner Frau und drei Kindern. Der Mann selbst ist außer dem Hause beschäftigt und die Frau, welche einen Gang zu besorgen hatte, hatte die Kinder eingeschlossen, als das Feuer ausbrach.

Der Alarm wurde zwar sofort gegeben, doch dauerte es eine geraume Zeit, ehe die Feuerwehr anlangte und von dem Umstande in Kenntniß gesetzt wurde, daß die Kinder sich in dem brennenden Stockwerk befanden. Als letzteres bekannt wurde, drangen die Feuerwehrmänner Charles Bayer und Patrick Carroll durch Rauch und Flammen in das Gebäude, zertrümmerten die Thür der Maloney'schen Wohnung und fanden nach einigem Suchen die armen Kleinen, welche bereits die Besinnung verloren hatten. Dann bahnten sich die braven Männer einen Rückweg und brachten die Kinder unter dem Jubel der unten versammelten Menge in's Freie, wo sie sich bald wieder erholten und, da sie nur unter dem Rauch gelitten hatten, außer aller Gefahr waren.

Das Feuer, welches einen Schaden von etwa $200 anrichtete, wurde bald gelöscht.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

## Tödtlich verwundet.

### William Tracey von John Miller niedergeschossen.

William Tracey von No. 69 Ontario Str. wurde heute früh von dem Metzger John Miller durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet.

Der Getroffene befindet sich im Alerianer-Hospital in den letzten Zügen und Miller auf der Station an der Ost Chicago Ave. in Untersuchungshaft.

Tracey ist ein Mitglied der Market Str.-Bande und hatte heute früh um 5 Uhr mit einer Anzahl Spießgesellen den Matrosen Thomas Clawson von No. 20 Wesson Str. überfallen. Miller sah den Angriff und eilte dem Bedrängten zu Hilfe. Die Bande wandte sich, über sein Dazwischentreten wüthend, gegen ihn selbst und, in die Enge getrieben, zog er die Waffe und feuerte einen Schuß auf seine Gegner ab. Die Kugel traf Tracey.

Clawson wurde in Zeugenhaft genommen. Miller wohnt im Hause No. 131 Superior Str.

Später: Miller und Clawson wurden von Capt. Baer auf eigene Bürgschaft hin entlassen.

Clawson gab folgende Schilderung des Vorganges:

„Ich hatte die Nacht am Pier gearbeitet und befand mich auf dem Heimwege, als Tracey mich mit einigen anderen Kerlen überfiel und die Herausgabe meines Geldes verlangte. Es gelang mir, mich loszureißen, und, trotzdem ich von einem der Bande einen furchtbaren Hieb in's Gesicht erhalten hatte, zu fliehen. Miller begegnete mir und fragte mich theilnehmend, woher ich so blutete und wo ich meinen Hut gelassen hätte.

Ich erzählte den Ueberfall und Miller sagte, er wolle mir meinen Hut wieder verschaffen. In diesem Moment kehrte Tracey mit einem seiner Kumpane zurück und der erstere schlug Miller mit einem Faustschlage nieder. Miller gelangte wieder auf die Füße und feuerte dann einen Schuß auf Tracey und einen auf dessen Begleiter ab. Der erste traf."

Die Polizei stellt dem Verwundeten das denkbar schlechteste Zeugniß aus und sagt, daß derselbe schon an verschiedenen Räubereien betheiligt gewesen ist.

## Trauriges Ende.

Ein ungefähr 56jähriger Deutscher, Name unbekannt, hat sich im Logirhause No. 172 E. Indiana Str. erschossen. In einer seiner Taschen fand sich ein Zettel mit den Worten: Kein Geld — kein Heim — keine Freunde!

## Feuer.

Um halb ein Uhr heute Nachmittag wurde das Gebäude der „Chicago Illuminating Company," unmittelbar hinter der Hochbahnstation an der 22. Str., durch einen Brand um $1000 und Freibergs Halle, welche nahe angrenzt, um $100 beschädigt.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

— Der Hilfsausschuß für die Abgebrannten in Milwaukee beschloß, Geldanweisungen zum Betrage von je $50 an bedürftige Familienhäupter auszugeben und für jedes Kind $5 zu bewilligen, oder Anweisungen an Großhändler für Möbel und Kleider im Gesammtbetrag von $75 auszustellen. Alle leerstehenden Wohnungen werden für die obdachlosen Familien gemiethet.

# Siegel-Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Immer die Billigsten.

# Special-Verkauf: Mittwoch.

## Taschentücher-Dept.

Bargain-Tisch am Haupteingang.

**Riesiger-Verkauf** zum Verkauf — 10,000 Dutzend — Das ganze überschüssige Lager eines Fabrikanten.

10,000 Dutzend Taschentücher für Männer—
—Jedes besäumt,
—Jedes Muster echt farbig,
—Jedes von guter Größe,
—Jedes 15c werth—

Das Stück **5c** das Stück

Auf dem Haupttisch für Taschentücher finden Sie seidene Taschentücher für Männer, besäumt, bedruckte Kanten, auch mit Initialen — das Stück **25c**

Schweizer gestickte Damen-Taschentücher, scalloped, werth 50c — zu **25c**

## Special-Verkauf von Seide.

Beachten Sie die Preise. Wir machen nicht so großen Profit, wie einige unserer Concurrenten, aber machen ein viel größeres Geschäft als irgend Jemand und wir finden, daß unsere Methode sich auf die Dauer am Besten bezahlt.

Ihre Auswahl von den folgenden $1.50 Seidenstoffen zu 98c.

**Reich, schwer, Gros Grain Grund,** mit farbigen Figuren,
**Reich, schwer, Satin Grund,** mit farbigen Figuren,
**Reich, schwer, Surah Grund,** mit farbigen Figuren,
Regulärer Preis Ein fünfzig — Speciell....... **98c**

**Abend-Schattirungen in Seide-Crepe de Chene,** mit gewebten Figuren, regulärer Preis $1, für..... **69c**

**Speciell** 32-zöll. ganzseidene bedruckte Draperien, Regulärer Preis 75c, für nur........ **49c**

## Musikalische Instrumente.

Was Pianos anbetrifft, so können wir nur sagen, daß, wenn Ihr willens seid, 100 Procent auf ein Jahr zu zahlen, Ihr bei irgend einem Piano-Händler das gewünschte bekommen könnt. Wir verkaufen dieselbe Qualität Pianos (die berühmten Florence) für $180, für welche alle Händler das $350 bekommen. Nur mit dem Unterschiede, daß unsere Zahlungsbedingungen „Baarzahlung“ sind für Pianos, so wie alles andere, während die Händler gerne auf Abzahlung verkaufen, natürlich — Sie können 100 Proz. auf andere Weise nicht so leicht verdienen.

Unser Preis für
**Das Florence-Piano, $180**

**Wir sind Agenten für Joseph Bohmann's berühmte Guitaren, Violinen, Mandolinen, Zithern.**

Keine anderen in der Welt kommen diesen gleich, und doch sind die Preise sehr mäßig.

## Notions.

Record-machende Preise. | **Für Mittwochs-Geschäft.** | Alles unterbietende Preise.

| | |
|---|---|
| Extra Qualität franz. Horn Bone, 8–14 Zoll, Dutz. | 10c |
| 100 Yards Spulseide, werth 6c | 1c |
| Twist, 2 Spulen für | 1c |
| 5 Haken Corset-Stangen | 3c |
| Beste engl. Stecknadeln | 6c |
| Knochen Haarnadeln, per Dutz. | 1c |
| Sammt Rock Einfaßband (3 Yds. das Stück) | 8c |
| Seidenes Strumpfband Gummi, per Yard | 1c |
| 500 Yards Heft-Zwirn | 2c |
| Moos'ß Leinen Zwirn | 1c |
| Atlas Strumpfhalter | 39c |
| Fünfzehn Cents Dreß Shields | 3c |
| Feather stiched Braid, per Stück | 5c |
| Ein tausend Knöpfe, werth 10c, per Dutz. | 1c |

## Besätze.

**Für Morgen—1000 Muster zu halben Preisen.**

Alle Jet Edgings, zu 20c, 25c und 30c markirt, morgen für **10c** die Yard.

Alle Jet Besätze, zu 40c, 50c und 60c markirt, morgen für **25c** die Yard.

Alle Jet Besätze, zu 60c, 70c und 80c markirt, morgen für **39c** die Yard.

Alle feinen Kanten, Jet, zu 75c 89c und $1.00 markirt, morgen für **50c** die Yard.

Untersucht diesen Verkauf—Für Morgen.

## Unterzeug für Frauen und Männer.

Gerippte Union-Anzüge in Naturwolle für Frauen—die reguläre $1.50-Qualität, für **99c**

Naturwollene gerippte Vests mit dazu passenden Beinkleidern für Frauen **75c**

Hemden und Unterhosen für Männer — reine Wolle, gerippt, Naturfarbe und Tan, $2.25-Qualität, **$1.50**

Reinwollene Fleeced Hemden und Unterhosen für Männer **$1.50**

Naturwollene Union-Anzüge für junge Mädchen—weich und hübsch, **79c**

## Pelzwaaren.

**Jetzt ist die Zeit, sie zu kaufen.**

Bedenket, daß wenn wir die niedrigsten Preise notiren, die Qualität nicht darunter leidet. Facon und Arbeit garantirt die beste — die allerbeste.

**Ein Alaska Seal Reefer,**

Auf Bestellung gemacht, 30 Zoll lang — vergeßt nicht, 30 Zoll lang — jeder Zoll bedeutet sehr viel für Euch und in Bezug auf den Preis. Unser Preis

**$165.**

| | |
|---|---|
| Extra feine Hasen Capes | $3.87 |
| Schwarze französische Luchs Capes | 5.75 |
| Französische Marten Capes | 8.50 |
| Ausgewählte Qualität Astrachan Capes | 11.50 |
| Extra lange Militair Capes | 17.50 |
| Biber Capes, Helle Farben | 24.50 |

Pelzwaaren reparirt in bester Weise.

## Hausausstattungs-Waaren.

Jeder nachstehend angeführte Artikel ist A No. 1; **Keine Seconds** oder zweite Qualität, und genug von Allen für Jedermann.

| | |
|---|---|
| 6zöll. glasirteisernes Ofenrohr | 9c |
| Russisches Eisen Ofenrohr | 29c |
| 6zöll. Ellbogen | 5c |
| 6zöll. Corrugated Ellbogen | 10c |
| Lackirte und galvanisirte Kohleneimer, offen und mit Trichtern | 25c aufwärts |
| Solid kählerne Furnace-Schaufeln | 47c |

Eisenglas für Oefen, alle Größen, sehr billig. Unser Lager von Ofenbrettern, Kohlenbehältern, Feuer-Sets, Kohlenschaufeln, Hebern, Schüreisen, Spark Guards und Aschsieben ist zu erstaunlich niedrigen Preisen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schönbemalte Blumen-Ständer, von | $1.75 aufwärts | Solid kählernes Claw Hatchet | 25c |
| Ohio Laternen | 48c | Head Lights | $1.95 |
| Paß- und Eisenbahn-Laternen | 75c | Handbeile für Knaben, solid Stahl | 42c |


### „Der gepeitschte Tourist“.

Diese sonderbare Wortzusammenstellung ist bei uns während des ganzen Herbstes eine stehende Ueberschrift in den Zeitungen gewesen. Der gepeitschte Tourist ist niemand anders als ein ganz junger Millionärssohn aus New York, der während einer Touristenreise durch Norwegen von seinem ebenfalls noch jungen Oheim und „Protector“ auf das Unbarmherzigste und Grausamste mißhandelt worden ist. Die zwei Touristen hatten als Gefolge noch einen Arzt und einen Kammerdiener. Während der Fahrt durch das Land begleitete sie überall die Aufmerksamkeit und die Indignation der Eingeborenen, denn der Onkel machte kein Geheimniß aus seinem Verhalten. Er ließ den unglücklichen Neffen keinen Augenblick in Ruhe; zu jeder Stunde peitschte er ihn, schlug ihn mit Stöcken, stieß ihn mit dem Fuße und behandelte ihn überhaupt empörend roh. Das wurde zuletzt den Norwegern zu viel. Als die Touristen nach dem nördlichen Oertchen Molde kamen, wurde der Onkel und die Suite in Haft genommen und ein Verhör angestellt.

Der Onkel (32 Jahre alt) berichtete, daß sein Neffe (20 Jahre alt) Anfälle von Geistesstörung mit Mordversuchen hätte und nur durch die brutale, vom Arzte völlig gebilligte Behandlung gebändigt werden könne. Er, der Onkel allein peitschte ihn. Der Doktor und der Diener waren für diese Reise mit Gehältern von 1100 und 400 Mark monatlich engagirt. Der Oheim trat zuerst mit großer Ueberlegenheit auf, wurde aber bedeutend zahmer, als er wahrnahm, daß die Sache mit vollem Ernst behandelt werden sollte. Gegen eine Kaution wurde er auf freiem Fuß gelassen; der Neffe wurde natürlich von seinem Tyrannen getrennt.

In den folgenden Wochen liefen dann die Zeugnisse aus den Gasthöfen und von den Kutschern der Touristen ein; sie waren sämmtlich für den Oheim vernichtend. Der Neffe dagegen hatte sich überall völlig sanft und gehorsam gezeigt, niemals auch die geringste Veranlassung zu den unaufhörlichen Brutalitäten des Onkels gegeben. Die Gesundheit des jungen Mannes besserte sich wahrnehmbar nach der Trennung, was die Prügel-Kurmethode nur verdächtiger machen konnte. Er schien allerdings etwas idiotisirt zu sein und außer Stande, sich klar zu äußern.

Nach dem Schlusse der Verhöre hat der Reichsadvokat den Oheim, der jetzt in Christiania ist, in Anklagezustand versetzt, während der Neffe nach New York zurückgeschickt wurde. Ein Mysterium ist es, daß der Vater des jungen Mannes über das Verfahren des Oheims nicht empört ist, die Sache vielmehr überaus leicht zu nehmen scheint. Wir stehen somit vor einem Sensationsprozesse. Das Publikum ist dazu geneigt, im Oheim einen „Erbonkel“ im umgekehrten Sinne zu sehen. Warum aber sollte auch nicht der Onkel ein wenig aus dem Nervengleichgewicht sein?! Er requirirte auf der Reise vergebens große Dosen von Morphium und zwar, wie er dem Verhörrichter mittheilte, zum eigenen Verbrauch, und Morphium pflegt nicht das Nervensystem zu stärken.

— Die „Fanfare“ von Bailloeul (bei Tournai in Belgien) hatte sich am Montag auf den Weg gemacht, um in Calais an einem musikalischen Weltstreit sich zu betheiligen. Statt dessen wurde dem Verein unterwegs ein unerwartetes „Intermezzo“ vorgespielt. Als die „Fanfare“ auf dem Grenzbahnhofe Hazebrouck eintraf, wurde sie von den französischen Zollbeamten zu nicht geringem Erstaunen der belgischen Musiker eingeladen, den Saal des Zollamtes zu betreten. Dort wurde jedes Musikinstrument einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Aus einer Baßgeige wurden — vierunddreißig Packete Tabak ans Tageslicht gefördert. Der geschätzte Dilettant, der den Contrebaß mit Contrebande gefüllt hatte, mußte sofort die gesetzliche Strafe erlegen und wird außerdem gerichtlich verfolgt. Ein nicht unterzeichnetes aus Bailloeul dem französischen Zollamte zugegangenes Schreiben hatte von der Schmuggelei Kenntniß gegeben.

— Ein sonderbares Testament hat der vor einigen Tagen in Madrid verstorbene Marquis von Amboage, der ein Vermögen von mehr als 102 Millionen Realen hinterließ, kurz vor seinem Tode aufgesetzt. 34 Millionen, der dritte Theil der oben genannten Summe, sind für einen so eigenartigen Zweck bestimmt, daß der Name des verstorbenen Marquis in sehr vielen Familien unvergessen bleiben und ewig gepriesen werden wird. Die Zinsen dieser großen Summe sollen dazu verwandt werden, junge, aus Ferrol gebürtige Leute, die das Recrutenloos getroffen, vom Militärdienst loszukaufen. Das übrig bleibende Geld soll dazu dienen, die Conscribirten der Provinz Coruna frei zu machen. Sollte aber in Spanien einmal die allgemeine persönliche Militärpflicht eingeführt werden, so wird jeder aus Ferrol oder La Coruna stammende Soldat nach Beendigung seiner Dienstzeit von den Erben des Marquis 6000 Realen erhalten.

Eine Flickschusterin gibt es unter den Gewerbetreibenden New Yorks.

Jowa nimmt den fünften Rang unter den 48 Staaten und Territorien der Union in Bezug auf die Meilenlänge der Eisenbahnen innerhalb seiner Staatsgrenzen ein, welche 8,444 beträgt. Die Staaten, welche Jowa vorangehen, sind der Reihenfolge nach Illinois mit 10,235 Meilen, Pennsylvanien mit 8,978, Kansas 8,901 und Texas 8,854 Meilen. Die gesammte Meilenzahl von Eisenbahnen in den Ver. Staaten ist 171,070, die der ganzen Welt 383,500.

**Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.**


# Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.


### Vom Felde der Politik.

#### Energische Stellungnahme der Böttcher im Wahlkampfe.

Wie in der „Abendpost“ schon mehrfach erörtert wurde, ist das einst so blühende Küfergewerbe durch die Zuchthaus-Contraktarbeit beinahe vollständig ruinirt worden. Das Gesetz, welches die Abschaffung des Contrakt-Systems anordnet, ist unter allerlei wenig oder gar nicht stichhaltigen Vorwänden durch den Gouverneur Fifer ignorirt worden, und bekanntlich bereichern sich diejenigen, welche die Arbeitskraft der Sträflinge gemiethet haben, nicht nur nach wie vor durch diese Arbeit, sondern sie sind auch den Küfermeistern gegenüber, welche freie Arbeiter beschäftigen, dadurch in ganz ungeheurem Vortheil, daß sie ihre Rohmaterialien und fertigen Waaren auf den zu den Zuchthäusern gehörigen Plätzen unentgeltlich lagern dürfen.

Wundern darf sich deshalb Niemand, daß die Küfermeister sowohl als auch die unter dem System leidenden Arbeiter das Regiment, welches ihren Ruin herbeiführte, gewaltig im Magen haben und mit allen Kräften dazu beitragen werden, dasselbe zu beseitigen. Von dieser Thatsache mußte sich Gouverneur Fifer nachgerade überzeugen, als er in der letzten Versammlung der Böttcher persönlich erschien und sein Verhalten dem erwähnten Gesetze gegenüber zu rechtfertigen suchte. Er fiel damit glänzend durch und mußte die offene Erklärung anhören, daß die Böttcher diesmal für Altgeld stimmen würden.

Um die Agitation möglichst nachdrücklich zu betreiben, haben die Beamten der Küferbörse einen Aufruf erlassen, in welchem sie sich an alle im Böttchergewerbe interessirten Bürger und an alle liberal gesinnten Elemente im Staate wenden. Es wird in diesem Aufruf erläutert, in welcher Weise das Gesetz gegen „Convict Labor“, welches von dem Volke von Illinois mit einer Mehrheit von 19,000 Stimmen vor sechs Jahren geschaffen wurde, umgangen worden ist. Gouverneur Fifers Verwaltung sei direkt dafür verantwortlich zu machen. Er sei um Abhilfe gebeten worden, habe auch Versprechungen gemacht, dieselben aber nicht gehalten. Es wird ersucht, gegen Fifer und für Altgeld zu stimmen, da letzterer jedenfalls der Mann sei, dem Gesetz Geltung zu verschaffen. Der Aufruf ist von den Mitgliedern der Küferbörse und den Beamten der Küfer-Union unterzeichnet.

Heute Abend findet die angekündigte demokratische Massenversammlung in Müller's Halle und eine andere in der Liberty Halle, Ecke der 31. Str. und Union Ave., statt. Tüchtige Redner in englischer und deutscher Sprache werden anwesend sein.

Gouverneur Fifer wird heute Abend in folgenden republikanischen Versammlungen sprechen: Nordseite Turnhalle, Central-Turnhalle und Carrs Halle, letztere an der Ecke von Wood und Lake Str.

Ein großer Theil der hier wohnenden Französisch-Canadier versammelte sich gestern Abend in der Apollo-Halle und erklärte sich unter großem Enthusiasmus für Cleveland und Altgeld.

**Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.**

### Frau Beards Aufenthalt ermittelt.

Detectiv Leonhard behauptet, daß Frau Mary Beard, deren geheimnißvolles Verschwinden begreifliches Aufsehen erreigte, sich wohl und munter in Xenia, Ohio, aufhalte. Zu dieser Mittheilung ist er angeblich durch einen in Xenia wohnenden Freund der Vermißten ermächtigt worden. Frau Beard wohnte früher in der genannten Stadt und soll auffallend plötzlich den Entschluß gefaßt haben, ihren dortigen Freunden einen etwa vierzehntägigen Besuch abzustatten.


**Bermuda gefüllt.**

„Du mußt nach Bermuda; gehst Du nicht, so bin ich für die Folgen nicht verantwortlich.“ „Aber Doktor, ich habe weder Zeit noch Geld dazu über.“ „Nun wenn dies unmöglich ist, so versuche

# SCOTT'S EMULSION

von reinem Norwegischen Leberthran.

Ich nenne sie manchmal "Bermuda Bottled" und viele Fälle von

**Schwindsucht, Bronchiten, Husten und ernstliche Erkältungen**

habe ich damit kurirt, und das Gute dabei ist, daß der empfindlichste Magen sie nehmen kann. Noch eins was sie empfiehlt, sind die stimulirenden Eigenschaften der Hypophosphaten, welche sie enthält. Du wirst sie bei Deinem Druggisten zum Verkauf finden, aber siehe danach daß Du die ächte Scott's Emulsion bekommst.“



# HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. | 45,000 in Gebrauch.

**Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.**

Pianos billig zu vermiethen.

**A. H. RINTELMAN & CO.,**
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17jn,1j,bdsa


### Sergeant Browns Abenteuer.

Sergeant Frank Brown, von der Harrison Str.-Polizeistation, wurde am letzten Freitag auf Grund eines von einer Frau E. Neville beschworenen Haftbefehles verhaftet. Die Klägerin, welche in No. 527 State Str. ein „Logirhaus“ betreibt, behauptet, sie sei von Brown in der Nacht vorher ohne Grund an der Ecke von State und Harrison Str. zu Boden geschlagen worden.

Sergeant Brown gibt dagegen an, die angebliche Frau Neville sei mit einer berüchtigten Person Namens Nellie McCabe identisch. Die Frauensperson sei damals angetrunken gewesen und habe versucht, ihn zu umarmen. In Folge dessen habe er, Brown, ihr einen Stoß gegeben und sie sei zu Boden gefallen.

Das Verhör in dieser Angelegenheit wird am 7. November vor Richter Everett stattfinden.

### Briefkasten.

Martha W. — „School for the Deaf and Dumb“, 409 South May Str. Sie erhalten dort jederzeit Auskunft.

O. G. 10. — Wir werden Ihre Frage unserem Rechtsberather übermitteln.

### Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Sophia gegen Nicholas Solberg, wegen Grausamkeit und Trunksucht. Maude L. gegen George A. Murray, wegen Verlassens. Ordell H. gegen Lulu L. Powers, wegen Ehebruchs. Mary A. gegen William H. Wilson, wegen Grausamkeit.

Folgendes Scheidungs-Dekret wurde bewilligt: Mary von Harvey A. Hutton, wegen Verlassens.

### Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alfred Sandgren, Augusta Thornberg, 32, 28.
Wenzel Folta, Anna Soukup, 30, 32.
Edwin B. Gould, Lillie S. Koll, 22, 18.
Peter Buhe, Agnes Rasmussen, 27, 24.
Louis Shield, Minnie J. Heß, 24, 18.
Joseph F. Berves, Annie Strutz, 27, 25.
Charles Parks, Marie Boch, 35, 23.
G. W. Hermann, Sophie Schneustein, 23, 19.
Inho Michels, Mary Müller, 21, 19.
Andrew Burhsse, Barbara Meyers, 24, 24.
John Seegers, Sophia Kurhse, 23, 23.
Frank Kisela, Barbara Fischer, 24, 20.
Henry Van Offelen, Mary Zchanniacha, 21, 24.
Philipp Heberuchl, Lena Strache, 32, 30.
John Kiser, Maggie Homes, 30, 19.
Dennis Murphy, Mary Sanber, 25, 20.
Leopold Glaser, Annie Mlynek, 28, 20.
Hermann Spitzor, Augusta Schmande, 30, 23.
Henry Lamb, Louise Helmer, 39, 23.
Andrew Frohlick, Kate Wrinsowski, 24, 20.
Hermann Pallas, Ottela Felz, 21, 20.
Frank Walter, Mary Kleinfeldt, 22, 21.
Melville Crum, Bessie Keller, 23, 17.
August Schultz, Bertha Miller, 25, 24.
Joseph Höhler, Caroline Götz, 39, 33.
Mathew Ellingsen, Louis Bahke, 21, 22.
George Desinger, Mary Benson, 44, 45.
John Bruckner, Bertha Klein, 34, 27.
Hermann Müller, Grace Schägbter, 35, 23.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen

Mathilde Rose, 152 Washburn Ave., 34 J.
Katharine B. Schmidt, 350 W. Adams Str., 82 J.
Anna Mayer, 576 Southport Ave., 36 J.
Samuel Weißkopf, 760 S. Halsted Str., 54 J.
Auguste Tinn, 488 Southport Ave., 31 J.
Wilhelm E. O. Schäfer, 863 Milwaukee Ave., 3 M.
Otto Montag, 516 Cleveland Ave., 3 J.

**Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost“ dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.**

### Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: E. Moore, 2-stöck. Flats, 6807 May Str., $2500. Walter u. Johnson, 2 3-stöck. Flats, 558—60 Kenwood Place, $15,000. Robert Johns, 2 2-stöck. Flats, 6349—51 Ellis Ave., $8000. Geo. Morgan, 2 2-stöck. Flats, 7602—04 Carlin Str., $4400. A. A. Palmer, 4 2-stöck. Wohnhäuser, 138—48 73. Str., $8000. F. J. Bennett, 2 3-stöck. Wohnhäuser, 5724—30 Washington Ave., $20,000. M. A. Moran, 2-stöck. Flats, 6632 Drexel Boulevard, $4000. Mary Aller, 3-stöck. Flats, 413 25. Str., $3500. John A. Adams, 2-stöck. Anbau, 230—236 Adams Str., $55,000. Abraham Leoninsky, 2 3-stöck. Store und Flats, 491 und 493 W. Taylor Str., $14,000. William A. Bond u. Co., 2-stöck. Flats, 2955 Butler Str., $2500. William A. Bond u. Co., 2-stöck. Flats, 3003 Butler Str., $2500. William A. Bond u. Co., 2-stöck. Flats, 2952 Butler Str., $2500. William A. Bond u. Co., 2-stöck. Flats, 2957 Butler Str., $3500. William A. Bond u. Co., 2-stöck. Flats, 3001 Butler Str., $3500. Rudolph Craft, 2-stöck. Store und Flats, 3655 Ashland Ave., $6500.


# UNION TICKET OFFICE.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.

Retour-Billetten, $31.50.

Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

**GUS. HUMBOLD & CO.,**
171 E. Harrison Str.,
gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. Aplisdibofa

**CHAS. C. BILLETERS**
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
**85 Cts. die Gallone**
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 13agsdibofj

# CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8,1j

California Wine Vault, 157 5th Ave.

**Brauereien.**

**McAVOY BREWING COMPANY,**
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
**Reine Malz-Biere.**
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister. 11jaljmobiboja9

**WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.**
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj



**Die WISCONSIN CENTRAL LINES** (Northern Pacific Railroad Co. Lessee) **befördern:**

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun3lbdc

**Burlington Route**
**BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.**
2 Trains Daily.

# Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen.**

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| Dresden, | August 31. | October 12. |
| Karlsruhe, | September 7. | " 19. |
| Stuttgart, | " 14. | " 26. |
| Weimar, | " 21. | November 2. |
| Gera, | " 28. | " 9. |
| München, | October 5. | " 16. |

**1. Cajüte: $60 bis $90.**
**Zwischendeck: $22.50.**

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
**A. Schuhmacher & Co.,** 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande:
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

# Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, **BREMEN und NewYork** Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.

Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

**OELRICHS & CO.,** No. 2 Bowling Green in New York.
**H. CLAUSSENIUS & CO.** General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Gegründet 1847.

# C. B. Richard & Co.

62 S. Clark Str. (Sherman House).

**General-Passage-Agenten**

Außerordentlich billige Raten von **Chicago** nach **Europa.**

**Wechsel und Post-Auszahlungen** auf alle europäischen Plätze, sowie das

**Einziehen von Erbschaften u. consularische Beglaubigungen von Vollmachten** unsere Specialität. 2ja,1j

Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

**Schiffskarten** billiger als irgend eine andere Agentur.
**Geldsendungen** pünktlich und billig besorgt.
**KOPPERL & HUNSBERGER,** General-Agenten
52 Clark Street.


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn.** — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntag. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Terre Haute und Evansville .... | § 8.00 V | § 7.55 N |
| Terre Haute und Evansville .. | *11.00 N | * 6.55 V |
| Chig. & Nashville Limited....... | * 4.00 N | *10.40 V |
| Goodland und Attica........ | § 4.00 N | § 9.55 V |
| Florida Limited........ | * 4.00 N | *10.40 V |

**Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.**

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | 1.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | 6.00 PM | 8.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. L[illegible] Limited | 11.00 AM | 4.45 PM |
| St. L[illegible] Express | 9.00 PM | 7.00 AM |
| Spri[illegible] Day Express | 9.00 AM | 7.30 PM |
| Spri[illegible] Night Express | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet [illegible]modation | 5.05 PM | 9.15 AM |

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


### Das alte Spiel.

Ohne den Spitzbuben Quay kann die republikanische Partei offenbar nicht fertig werden. Der Mann, der im Jahre 1888 den Feldzug für Harrison führte und durch schamlosen Stimmenkauf den Sieg errang, hatte sich nach der Minneapoliser Convention in den Schmollwinkel zurückgezogen und wartete vergeblich darauf, daß Harrison ihn mit sanfter Gewalt wieder hervorziehen solle. Nachdem aber der Präsident durch die Erkrankung und den Tod seiner Gattin gezwungen worden war, sich jeder politischen Thätigkeit zu enthalten, hielt es der republikanische Nationalausschuß für angezeigt, den größten Lumpen der Partei „um Rath zu fragen." Der als Dieb gebrandmarkte Senator von Pennsylvanien wurde also herbeigerufen und scheint wieder der thatsächliche Oberfeldherr zu sein. Er hat bereits mit der Aufbringung eines Bestechungsfonds begonnen, der zuverlässigen Angaben zufolge dreimal so groß werden wird, wie der, den vor vier Jahren der heilige Wanamaker aufbrachte. Welchen Werth Quay auf das Geld legt und wie wenig ihm noch an der guten Meinung der Arbeiter gelegen ist, geht am besten daraus hervor, daß er den berüchtigten Frick aus Pittsburgh, den Geschäftsführer der Homesteader Stahlwerke, nach New York berufen und zum republikanischen Nationalausschusse zugezogen hat. Frick soll allerdings aus der Carnegie'schen Kasse $500,000 mitgebracht haben!

In der einzigen Rede, die Carl Schurz während der jetzigen Wahlbewegung halten konnte, machte er besonders auf die Gefahren aufmerksam, welche der Republik von der Klasse der künstlich gemästeten Monopolisten drohen. Er verwies darauf, welches Interesse die „Geschützten" an dem Fortbestande einer Regierung nehmen müssen, die ihnen auf Kosten der Gesammtheit riesige Reichthümer in die Taschen schiebt, und wie bereitwillig sie in Folge dessen colossale Summen zum Zweck des Stimmenkaufes beisteuern. In je größerem Umfange aber durch letzteren das Volk corrumpirt wird, desto schattenhafter wird die demokratische Republik. Wie schon so oft in der Geschichte, liefern die Massen selber einer kleinen Sippe die Mittel zu ihrer Bedrückung. Endlich geht der Freistaat zu Grunde, weil das Volk, auf dem er beruhen sollte, seiner nicht mehr würdig ist.

Es liegt nicht die geringste Uebertreibung in dieser Warnung. Leider ist die Zahl Derjenigen, die für ein paar Dollars ihre Stimmen verkaufen oder am Wahltage „fischen" gehen, schon ganz erheblich. Ihr böses Beispiel steckt ihre Nachbarn an, die sich nicht als dumme Kerle wollen auslachen lassen. Mit einer Million Dollars kann man mindestens 100,000 Stimmgeber bestechen, und was ist eine Million für Leute, die durch den Schutzzoll schon Milliarden „verdient" haben! Das System der Abstimmung nach ganzen Staaten erleichtert noch den Stimmenkäufern ihr niederträchtiges Gewerbe. Wenn sie beispielsweise im Staate New York allein 50,000 Stimmgeber „überzeugen", so gewinnen sie voraussichtlich gleich 36 Electoralstimmen. Durch den Aufkauf der gleichen Anzahl von Stimmen in Connecticut und Indiana können sie sich unter gewöhnlichen Umständen schon den Sieg sichern. Sie brauchen also unter 15 Millionen Wählern thatsächlich nur 100,000 zu bestechen, um ihren Zweck zu erreichen. Und daß Quay den Versuch machen wird, den Stimmenkauf in großem Maßstabe zu betreiben, daran zweifelt Niemand, der diesen Schurken kennt.

Seit dem Wiederauftauchen Quays legen denn auch die republikanischen Macher eine große Zuversicht an den Tag. Sie behaupten, daß sich in allen zweifelhaften Staaten „Fischclubs" bilbeten, deren Mitglieder sich verpflichteten, am 8. November fischen zu gehen. Selbstverständlich fügen sie hinzu, daß die Angler sammt und sonders Demokraten sind, die von Grover Cleveland nichts wissen wollen. Sie dürften sich indessen über den Umfang der Erhebung gegen die republikanische Raub- und Schandwirthschaft ganz gewaltig täuschen. Noch sind die ehrlichen Leute in den Ver. Staaten den käuflichen Schuften allzu stark überlegen, als daß Letztere das Land regieren könnten!

**Der Weizenpreis ist in New York** auf 74 Cents für das Bushel gesunken, und ist somit niedriger, als noch je zuvor. Auch in Chicago ist der Weizen um 20 Cents billiger, als voriges Jahr, und die Farmer im Nordwesten erhalten für ihr Getreide allerhöchstens 42 Cents.

Merkwürdiger Weise machen die Republikaner für **diese** Sachlage **nicht** den McKinley'schen Tarif verantwortlich. Als im vorigen Jahre wegen der fast vollständigen Mißernte in Europa die außergewöhnlich große amerikanische Ernte zu guten Preisen abgesetzt werden konnte und unsere Ausfuhr den höchsten je dagewesenen Punkt erreichte, da nahmen dies die Raubzöllner als Ergebniß **ihrer** Politik in Anspruch. Nach einem alten englischen Sprichworte muß aber die Tunke für die Gans auch Tunke für den Gänserich sein. Wenn, mit anderen Worten, der hohe Tarif dem Farmer voriges Jahr die „guten Zeiten" gebracht hat, [illegible] muß er heuer auch an den schlech[illegible]en schuld sein. Es wurde [illegible] Freihändlern" immer vor[illegible] die Europäer uns nur noch möglichst wenig Getreide abkaufen würden, sobald sie einigermaßen unabhängig von uns geworden wären. Denn da sie uns nicht fortwährend mit Gold bezahlen können und wir ihre Handelswaaren nicht in freien Tausch nehmen dürfen, so sind sie geradezu gezwungen, sich nach anderen Bezugsquellen für ihr Brot und Fleisch umzusehen. Letzteres wurde von den Hochzöllnern theilweise zugestanden, aber sie behaupteten, daß die von Blaine durchgesetzte „Reciprocität" unseren Farmern mehr als hinreichenden Ersatz in Mittel- und Süd-Amerika schaffen würde. Wie lächerlich diese Behauptung ist, weiß jetzt nachgerade jeder Farmer im ganzen Lande.

Es liegt auf der Hand, daß der Preisrückgang in den wichtigsten Farmerzeugnissen nicht ohne Einfluß auf das allgemeine Geschäft bleiben kann. Gegenwärtig blühen alle Industriezweige, weil die Bauern das im vorigen Jahre verdiente Geld in Umlauf bringen. Vermindert sich ihre Kaufkraft, so müssen natürlich auch ihre Bestellungen abnehmen. Der Rückschlag wird sich noch vor dem Zusammentreten des nächsten Congresses, also noch unter der Herrschaft des McKinley'schen Tarifs, bemerklich machen müssen. Deshalb wird die Aufhebung dieses Tarifs auf keinen erheblichen Widerstand stoßen.

**Den Deutsch-Amerikanern läßt** die „N. Y. Times" folgendermaßen Gerechtigkeit widerfahren: „Sie sind im großen Ganzen nicht blos einsichtige Bürger, sondern denkende und gebildete Bürger. Es ist ihr Bestreben, die Einrichtungen zu verstehen, unter denen wir leben und die Streitfragen zu begreifen, welche in unsere Politik eintreten. Kein Volkstheil von ausländischer Abstammung amerikanisirt sich vollständiger in Bezug auf die Fragen, welche die öffentliche Meinung beschäftigen oder in Bezug auf die Stellungnahme zu diesen Fragen. Kein Politiker wagt es, an ihre Vorurtheile als Deutsche zu appelliren, oder ihr Benehmen als Bürger unter Hinweis auf Sonderinteressen zu beeinflussen, die sich aus dem Lande ihrer Geburt herleiten lassen, denn das würde bei ihnen keinen Erfolg haben. Sie sind nicht gewohnt, in ihrer Eigenschaft als Bürger als Deutsche zu handeln, sondern als Amerikaner, die dasselbe Interesse an allen öffentlichen Einrichtungen nehmen, wie andere Amerikaner. Obwohl sie an ihrer Sprache und ihren gesellschaftlichen Gewohnheiten zähe festhalten, sympathisiren sie in ihrer Vaterlandsliebe und ihrem Bürgerthum vollständig mit den amerikanischen Ideen. Sie drängen sich nicht vor, um einen Antheil an der Parteibeute zu ergattern, sondern sie suchen vielmehr durch ihr politisches Auftreten öffentliche Zwecke und die allgemeine Wohlfahrt zu fördern. Der Werth des deutschen Elements in unserer Bevölkerung wird allgemein anerkannt und beruht auf dem Charakter dieses Volkes. Sie werden geschätzt, weil sie ein nüchternes, fleißiges und denkendes Volk sind, und weil sie eine standhafte Ehrlichkeit besitzen, die sie gegen die Verlockungen trügerischer Lehren und corrupter Führerschaft sicher stellt."

Dieses Lob ist wohlverdient. So lange es Deutsche in den Ver. Staaten gibt, haben sie stets auf der Seite des Rechts und der Vernunft gestanden. Dort stehen sie auch heute.

**Unter den zahlreichen Teppichwebern** in Philadelphia herrscht, wie von dort gemeldet wird, eine Stimmung, die für die Republikaner nichts Gutes bedeutet. Bisher ließen sich diese Leute bei jeder Wahl bewegen, in Masse für das republikanische Ticket zu stimmen. Die republikanischen Maschinenführer drohten damit, daß im Falle eines demokratischen Sieges Lohnherabsetzungen eintreten würden, und das half. Aber in diesem Herbst will das alte Drohmittel nicht mehr wirken. Denn während der zwei Jahre, da der McKinley-Tarif in Kraft gewesen ist, sind die Löhne der dortigen Teppichweber um etwa dreißig Procent verringert worden. Was die Arbeiter am meisten erbittert, ist die ihnen von sachverständiger Seite verbürgte Thatsache, daß durch den Stand des Teppichgeschäfts diese Lohnverkürzungen nicht gerechtfertigt seien. Die Herren Fabrikanten sind n n sämmtlich Republikaner und steuern sehr freigebig zur republikanischen Kriegskasse bei. Ihre Arbeiter gedenken der McKinley Partei am 8. November für die Schmälerung ihrer Löhne zu quittiren. (Anz. d. Westens.)

## Lokalbericht.

### Verbesserung des Telephons.

Gestern wurde unter dem Namen „Browne Telephone and Telegraph Co." eine Gesellschaft incorporirt, die angeblich über ein Kapital von $5,000,000 und mehrere werthvolle Patente zur Verbesserung des Telephondienstes verfügt. Herr Browne, der Erfinder der einen Neuerung, behauptet, daß vermittelst derselben das Telephoniren auf eine Entfernung von 1000 Meilen zur Spielerei würde.

### Zur Angelegenheit Kern.

In der gestrigen Sitzung des County-Rathes unterbreitete das Comite, welches ernannt worden war, um die Bücher des County-Schatzmeisters zu prüfen, seinen Bericht. In demselben wurde der Nachweis geführt, daß Herr Kern Gelder, welche er an die Stadtkasse abführen sollte, angeblich widerrechtlich zurückhielt. Am Schluß des Berichtes wird empfohlen, Herrn Kern abzusetzen.

Es wurde beschlossen, am Montag in derselben Angelegenheit einen Minoritätsbericht entgegenzunehmen und über beide Berichte eine Woche später zu berathen.

Schatzmeister Kern erklärte, beweisen zu können, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen vollkommen grundlos sind.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Der Stadtrath.

### Die Straßen der Innenstadt und die Weltausstellung.

### Ein Hilfs-Comite für die schwergeprüfte Schwesterstadt.

### Der Freibrief der Lake Viewer Gasgesellschaft in Gefahr.

### Verschiedenes.

In der gestrigen Sitzung führte Ald. Mann den Vorsitz. Von dem Bürgermeister war ein Schreiben eingelaufen, in dem das am 15. Februar ernannte Zehner-Comite zur Revision des städtischen Baustatuts an die Erfüllung seiner Aufgabe erinnert wurde. Ald. Kent nahm als Vorsitzender des Comites dieses gegen die Angriffe in Schutz und erklärte, daß nur vier Aldermen zu dem Comite gehörten und diese ihre Pflicht thäten.

Ein zweites Schreiben Herrn Washburnes betraf das Brandunglück in Milwaukee. Die schwergeprüfte Stadt hat allerdings auf Unterstützung von außen her verzichtet, der Mayor hält es indeß nichtsdestoweniger für geboten, daß ein stadträthliches Hilfs-Comite ernannt werde. Dessen Aufgabe sollte es sein, sich mit den Behörden Milwaukees in's Vernehmen zu setzen und zu erforschen, ob in irgend einer Weise den Nothleidenden beigesprungen werden könne.

Auf Antrag des Ald. McGillen wurde der Vorsitzende ersucht, ein solches Comite zu ernennen.

Ald. Mann brachte eine Verordnung ein, nach welcher mit Rücksicht auf die bevorstehende Weltausstellung das Aufreißen des Straßenpflasters und das Aufhäufen von Baumaterialien u. s. w. in dem folgendermaßen begrenzten Stadtbezirk verboten werden soll: Von der Mündung des Chicago River, diesem entlang westlich und dann südlich bis zur 12. Str.; an dieser östlich bis zur State Str., diese entlang bis zur 67. Str., diese östlich bis zum See. Dieses Verbot soll vom 1. April bis zum 1. November 1893 Giltigkeit haben und Ausnahmen von der Regel nur in allerdringlichsten Fällen gestattet werden. Das Comite für Straßen der Südseite wird die Vorlage zunächst prüfen.

Corporations-Anwalt Miller theilte der Versammlung mit, daß er die gewünschte Ordinanz, auf Grund deren die Northwestern Bahn zur Erhöhung ihrer Geleise in der 16. Ward gezwungen werden solle, nicht ausarbeiten könne, wenn ihm nicht ausgiebigeres Material an die Hand gegeben würde. Das Comite für Straßen der Westseite wurde ersucht, Herrn Miller eingehendere Instructionen zu ertheilen.

In einem zweiten Schreiben berichtete der Corporations-Anwalt, daß das Recht der Elevated Terminal Commission, einen Platz unter dem Viaduct an der 12. Str. zur Wirthschaft einzurichten, zweifelhaft sei, weil in Betreff des Eigenthumsrechts ein Proceß schwebe, dessen Ausgang vorerst noch nicht abzusehen sei.

Ald. Reddick brachte nochmals die impertinente Inbesitznahme der Wallace Str. durch die Western Indiana-Bahn zur Sprache und wünschte, daß der Commissär für öffentliche Arbeiten zum Berichte darüber aufgefordert würde, in welcher Weise die Gesellschaft die amtliche Erlaubniß zum Legen der Geleise erhalten habe. Die Mehrzahl der Stadtväter schien von der etwas anrüchigen Geschichte nichts mehr hören zu wollen, und so wurde denn Herrn Reddicks Antrag bei dem Comite für Straßen der Südseite sang- und klanglos begraben.

Ald. Haynes beantragte den Widerruf des Freibriefes der „Suburban Gas Co. of Lake View", weil diese ihren Verpflichtungen in Betreff der Röhrenlegung nicht nachgekommen ist. Das Comite für Beleuchtungswesen wird die Sache in Erwägung ziehen.

Ald. Morris stellte den Antrag, die Ordinanz vom 17. April 1885 zu widerrufen, welche den Hausbesitzern das Unterminiren der Alleys gestattet. Auf Grund dieser Ordinanz sollen die meisten Kesselhäuser in der Stadt unter die Alleys verlegt sein. Der Antrag wurde dem Justiz-Comite überwiesen.


Ein tüchtiger
Gesundheits-Beamter
immer pflichtbereit
ist
POND'S EXTRACT

Wo eine Entzündung besteht wird Pond's Extract dieselbe entdecken und heilen. Es ist unschätzbar für Catarrh, Hämorrhoiden, Erkältungen, Augenweh, Heiserkeit, wunde Kehle, Rheumatismus, Wunden, Verrenkungen, Abschürfungen, alle Blutungen und Entzündungen.

Niemals schädlich.
Immer wohlthuend.

Nehmet keine Nachahmungen.

—Die echten Waaren einzig fabrizirt von POND'S EXTRACT CO., 76 Fifth Ave., New York.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.


### Wieder gefunden.

### Fanny Moore und ihr Droschkenkutscher empfehlen sich als Vermählte.

Wie bereits in der gestrigen Nummer der „Abendpost" vorhergesagt wurde, hat sich die Angelegenheit mit der unter so seltsamen Umständen verschwundenen „Fanny Moore" in Wohlgefallen aufgelöst. Die junge Dame hat es nämlich für gut befunden, in aller Eile den Droschkenkutscher zu heirathen, der sie vom Bahnhofe nach der Augusta Str. gebracht hat. Unter solchen Umständen fallen natürlich die unheimlichen Geschehnisse, welche, wie gestern gemeldet, ein Junge gesehen haben wollte, in ihr Nichts zusammen. Der Knabe berichtete, unter anderem auch, daß der Kutscher seine Hand auf Fanny's Mund gepreßt habe, das war aber augenscheinlich eine optische Täuschung, denn der Rosselenker hat offenbar nicht seine Hand, sondern seinen Mund auf des Mädchens Rosenlippen gedrückt. Und einen Kuß in Ehren kann bekanntlich Niemand wehren.

### Die englischen Theater.

Alhambra. Seit Sonntag wird hier das wohlbekannte Stück: „Old Jed Prouty" aufgeführt und erfreut sich einer günstigen Aufnahme Seitens des Publikums.

Academy of Music. Während dieser Woche wird das scenenreiche Stück: „The Burglar" von August Thomas aufgeführt werden. Die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche.

Clark Str. Theater. „Siberia", ein prächtig ausgestattetes Drama, welches bereits mit großem Erfolg in hiesiger Stadt gegeben wurde, steht für diese Woche auf dem Repertoire.

Chicago Opera House. — Heute Abend findet die 200ste Aufführung des Sensationsstückes „Ali Baba" statt. Mit dieser Woche endet die Truppe ihr außerordentlich erfolgreiches Gastspiel.

Columbia. Die beliebte Soubrette Nellie McHenry tritt diese Woche als Circus-Reiterin „Electra" in „A Night at the Circus" auf.

Criterion. Die Theaterbesucher der Nordseite haben diese Woche Gelegenheit, das vorzügliche Drama „Alone in London" mit vorzüglicher Rollenbesetzung zu sehen.

Grand Opera House. Das neue Lustspiel „Incog", welches die letzte Woche hindurch mit großem Erfolg gegeben wurde, wird auch diese Woche noch aufgeführt, doch wird demselben allabendlich die Aufführung des Einakters „The Man about Town" vorangehen.

Haymarket. Das neue Militär- und Kriegsschauspiel „Captain Herne U. S. A.", dessen Ausstattung allein auf $20,000 zu stehen kommt, bildet das Repertoire für diese Woche. Die Rollenbesetzung ist ebenfalls eine vorzügliche.

Havlins. Ein Stück, betitelt „Limited Mail", in welchem ein naturgetreuer Eisenbahnzusammenstoß und andere sensationelle Scenen vorkommen, wird diese Woche allabendlich über die Bretter gehen.

Hooleys. Die deutsch-amerikanische Künstlerin Selma Fetter von der Hartz'schen Gesellschaft tritt diese Woche in der Lustspiel-Novität „Friends" auf.

Madison St. Theatre. Sam T. Jarkes mit seiner „Forty Thieves Co." benannten Gesellschaft ist von einer langen Gastspieltour zurückgekehrt und bringt diese Woche das gleichbenannte Stück zur Aufführung. Die Truppe ist durch das Engagement mehrerer tüchtiger Kräfte bedeutend verstärkt worden.

Mc Vickers. Der bekannte Tragöde Thomas McKeene beendet diese Woche sein erfolgreiches Gastspiel. Er tritt heute Abend in „Louis XI", morgen in „Richelieu", Donnerstag in „Othello", Freitag in „Hamlet", Samstag Nachmittag in „Merchant of Venice" und Samstag Abend in „Richard III" auf.

Peoples. Seit Sonntag feiert „Arizona Joe" in dem vorzüglich ausgestatteten und abwechslungsreichen Stück „Wild Violets" seine Triumphe. Das Repertoire bleibt bis auf Weiteres unverändert.

Schiller Theater. Gestern Abend begann die dritte Woche der Aufführungen des prächtigen Dramas „Gloriana" durch die Frohmann'sche Truppe.

Windsor. „The Shamrock", ein Stück, welches in Chicago bekannt und mit Recht beliebt ist, wird hier seit Sonntag vor gutbesetzten Häusern aufgeführt und wird bis auf Weiteres allabendlich gegeben.

(Eingesandt.)

### Zur Candidatur Bockes.

William, oder nach Umständen Wilhelm Bocke, gegenwärtig Aspirant oder Candidat für Congreß, war vor längeren Jahren Clerk im Polizeigericht in Chicago. Um seinem damaligen Herrn und Meister gefällig zu sein, erniedrigte er sich zum Temperenz-Spitzel, indem er den damaligen Präsidenten des Chicago Arbeiter-Vereins Carl Degenhardt vor das Polizeigericht bringen ließ unter der Anklage, Bier ohne Licenz verkauft zu haben. Die Klage wurde abgewiesen. Da ich Bocke später als Spitzel bezeichnete, zog er, Nachts 11 Uhr, den Revolver auf mich.

Die Geschworenen der Circuit-Court erklärten die Reputation Bockes in einer gegen mich anhängig gemachten Klage für $5000 — 6 Cents werth, welche ich ihm noch schulde.

Der Charakter eines Mannes kann jedenfalls nur nach der Vergangenheit und nicht nach gegenwärtigen Versprechungen beurtheilt werden.

C. Haußner,
409 Clybourn Ave.


**Kerns Restaurant und Bier-Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.**


### Feste und Vergnügungen.

#### Germania Waiters Union.

Die „Germania Waiters Union" hielt gestern in Brands Halle ihr drittes Stiftungsfest in Form eines glänzenden Balles ab und erzielte mit demselben, wie mit allen früher von ihr veranstalteten Affairen einen durchschlagenden Erfolg. Der Besuch war sehr gut und die Stimmung bis zum Kehrauswalzer, der erst zu sehr vorgerückter Stunde getanzt wurde, die denkbar animirteste. Das Arrangements-Comite, bestehend aus den Herrrn Ulrich, Schmidt, Bussian, Griesbach, Suhr, Arndt, Schoenfeher, Zimmler, Ibach und Seebach, entledigte sich seiner Aufgabe in dankenswerthester Weise. Weder die Vorbereitungen noch die Leitung des Festes ließ das Mindeste zu wünschen; es braucht deshalb wohl nicht besonders betont zu werden, daß man sich auch allerseits auf's Kostbarste amüsirte.

#### Die Baiern.

Section Maximilian No. 2 des Bairisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Jll., hält am Samstag, den 5. November in der Liberty Halle, Ecke der 30. Str. und Union Ave. einen großen Ball ab, für welchen umfassende Vorbereitungen getroffen werden.

#### Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Vorbereitungen nach zu schließen, welche der deutsche Kriegerverein von Chicago für sein am Samstag den 5. November in der Nordseite-Turnhalle abzuhaltendes 18. Stiftungsfest trifft, wird dasselbe an Großartigkeit alle früheren übertreffen. Das Arrangements-Comite wird ein vorzügliches Festprogramm zusammenstellen, und der Umstand, daß die Kameraden alle in deutschen Uniformen erscheinen, wird dem Feste den Reiz der Neuheit verleihen.

#### Frauenloge der Hermanns-Söhne.

In Schönhofens großer Halle findet am Samstag, den 5. November, das Stiftungsfest der Harmonie Frauenloge No. 3 O. D. H. S. statt. Die wackeren Damen vom Arrangements-Comite werden alles aufbieten, um ihren Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten und hoffen auf zahlreichen Besuch Seitens der Mitglieder und Freunde des Ordens.

#### Druiden-Männerchor.

Unter gefälliger Mitwirkung von Professor Oswald's Zither-Orchester veranstaltet der Druiden-Männerchor am nächsten Sonntag in Uhlichs Halle ein großes Concert, für welches ein vorzügliches Programm aufgestellt ist. Gesangs- und Musikfreunde haben hier Gelegenheit, einen genußreichen und vergnügten Abend zu verleben, da der Druiden-Männerchor einer der leistungsfähigsten Vereine der Nordseite ist.

### Für Goldzier.

Die unterzeichneten Mitglieder verschiedener Turnvereine im vierten Congreßdistrikt erklären, daß die Nomination des Herrn Julius Goldzier als Congreß-Repräsentant für diesen Distrikt ihren vollen Beifall hat. Sie erkennen in Herrn Goldzier den ehrlichen und unerschrockenen Ex-Alderman, einen Mann, der in jeder Beziehung geeignet ist, unseren District in ehrenvoller Weise zu vertreten, und wir sagen ihm unsere rückhaltslose Unterstützung zu:

Joseph Hillmann, Chas. J. Frank, H. Bergbauer, J. C. Bruhnke, Fred Bauch, Albert Koepke, Moritz Spiro, Ernst A. Brosius, Henry Richter, H. Herold, L. Lasalle, Chas. Knorr, A. L. Rhode, H. F. Siebach, C. K. Hibbeler, Fred Umenhofer, Henry Dackermann, Julius D. Mantzel, Rudolf Muehlmann, Heinrich Hartmann, Alfred Piel, Jac. Neuert Jr., Geo. Neuert, Alb. Ulmenhofer, Alb. Hoeft, Louis Stern, August Witte, Oswald Muench, John Gerts, Henry A. Stuebig, Albert Umenhofer, Chas. Salzer, Hermann Uhlhorn, Edward Weber, Fred Ebricht, Frank Glembow, A. Rothschild, Dr. Menn, Ernst Schulz, Adolf Moeller, M. D. Keisosch, Wm. Faehlke, John Boehming, J. H. Meintz, August Albrecht, Emil Zott, M. Rosenfeld, Anton Bauer, Chas. F. Schmidt, Joe Kettler, C. Witzmann, H. Boehming, B. Sebastian, Emil Hilling, H. J. Mede, P. Ernst Heinze, H. Rubin, Carl M. Hibbeler, John Merkl, Nic. Gerten, Otto Rodenwald, Joseph Schumacher, M. O. Williams, H. G. Hank, Tony Scharon, O. Stein, Carl Schlag, W. Wolff, Wm. B. Rold, Bernh. Rold, Robt. Kaeseberg, Paul Guttyahr, L. Metz, Chas. F. Knorr, H. Tintgen, F. Kemmer, H. Camradt, Anton Diener, Louis Pfueller, Aug. Schuermann, Jacob Speidel, Paul Kurz, John Roeser, Frank Gabel, Wm. Buettner, Chas. Hahn, B. Holzapfel, Chas. G. Boening, Ernst Kott, Paul J. Kott, Henry Kott, Hugo Schmoll, August Grage, Chas. Salzer, Rob. Rickel, Henry Mueller, Hermann Toelg, Gottlieb Lemke, Wm. Panser, A. Stahl, H. Steffen, H. Braun, Anton Hartmann, Wm. L. Ritter, Fred Kleiner, A. Herold, H. F. Schodosky, R. J. Wechselberger, Wm. R. Boening, Richard Mayser, Ernst T. Frank, August Braband, Fritz Dogs.

Die Arbeiter der Nordseite, welche der Congreß-Candidatur des Herrn Julius Goldzier im 4. District freundlich gesinnt sind, haben für Freitag, den 4. November in der Halle No. 58 Clybourn Ave. eine Versammlung anberaumt. Besonders die Deutschen dieses Districts sollten sich in großer Zahl einfinden.

**Von den 80,000 deutschen und deutschamerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.**


**Ausgezeichnete Abendschule.**

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12lwdw

Für Kehlen- und Lungen-Leiden
ist kein Mittel besser als
Ayer's Cherry-Pectoral
Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune
Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.

The Grand Cloak Co.
S. W. COR. ADAMS & STATE STS.
Südwest-Ecke State und Adams Str.
Das größte ausschließliche Mäntel-Geschäft in Amerika.

Mäntel von . . .
The Grand Cloak Co.
sind aus neuem Material gemacht—von einem durchaus neuen Lager — elegant gearbeitet — vollkommen im Passen — und namentlich—
Populär im Preise.
Warum sich nicht die Zeit nehmen, zu untersuchen. Es wird sich für Sie bezahlen. Wir können Ihnen mindestens den Gewinn des Zwischenhändlers ersparen denn
Wir sind praktische Mäntelmacher
und beschäftigen in unserer Fabrik beständig über 500 Arbeiter. Die nachstehenden Offerten mögen Ihnen unmöglich erscheinen—aber sie sind Thatsachen —Thatsachen — nichts weiter als Thatsachen.
Für morgen!
Können Sie es glauben? Denken Sie einmal.

25 Plüsch-Jackets, mit schwarzem Coney-Kragen und Revere, feines Satin Futter, werth $16.50.............. $4.95
100 Plüsch-Jackets, mit extra feinem Raccoon Pelz-Shawl Kragen und Revere, feinstes Futter und Verzierungen, werth $30.............. $19.50
100 Plüsch-Jackets, mit extra feinem Astrachan-Shawl-Kragen und Revere, werth 22.50.............. $16.50
75 Plüsch-Newmarkets, feinster Walker Seal-Plüsch, Seal-Verzierungen, feines quilte Futter, werth $50.............. $20.00
1000 Plüsch Sacques, 42 Zoll lang, seidenes Futter, mit 2zöll. Plüschfacing, und feinstem gequiltetem Futter, werth $25.00.............. $8.75
Ein specieller riesiger Pelzwaarenverkauf für Mittwoch.
600 Capes in Marten, Astrakhan, Electric Seal und anderen Pelzsorten, werth $20.00.............. $8.75
Herabsetzung in Allen Pelzwaaren.

Die Grand Cloak Co. verkauft, um anzuzeigen— Was sie anzeigt, verkauft sie.

Aechter Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ½ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.
Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.
Unser Herbst- und Winterlager
ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,
Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacqes, Ulsters, u. s. w.
In Ellenwaaren
bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.
Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt.
Wir führen eine volle Auswahl von
Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Bringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.
Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.
ALEXANDER MARNEY & CO.,
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 11oc,3m

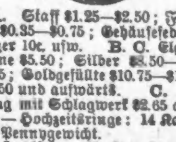
Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und seit Ihr ein wenig knapp an Geld?
Wir machen Herrenkleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige
Herrenkleider, Damen-Jackets und Stoffe, u. s. w.,
MANUFACTURERS' DEPOT,
175 La Salle, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 26oc,2m

Neues Abzahlungs-Geschäft.
Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 25ju,6m

Großer Verdienst!
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft.
Adressire: jul14,6mo
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.
Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.



Neu!
Fabrikation und Reparatur.
A. Staff $1.25—$2.50; Feder $0.35—$1.00; Reinigen $0.35—$0.75; Gehäusefeder $0.35—$0.65; Gläser, Zeiger 10c. usw. B. C. Elgin usw. Uhren in: Silberine $5.50; Silber $8.50—$7.00; Rollgold $8.75—$9.25; Goldgefüllte $10.75—$10; massiv Gold $14.75—$14.50 und aufwärts. C. Wm. L. Gilbert Uhren: 8 Tag mit Schlagwerk $2.65 aufwärts; Wecker-Uhren 90c. — Hochzeitsringe: 14 Karat 85c; 18 Karat $1.05 das Pennygewicht.
Gänzlicher Ausverkauf: Ringe, Lockets, Ketten, Ohrringe, Nadeln, Silberwaaren, usw., zu und unterm Selbstkostpreise.
Es bedeuten: A. Erste — zweite Preisziffern: ohne — mit 1 Jahr Garantie; B. Herren- — Damen-Uhren; C. 2 Jahre Bürgschaft.
Pfeifen, Tabak, Cigarren, ebenfalls zum Ausverkauf. — Orders in Stadt und Land prompt.
EDUARD REINKE,
8jl,dsd,6m North Ave. & Sedgwick Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul15tm

Excursions „Schiffs-Karten"
von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei
WASMANSDORFF & HEINEMANN,
145-147 E. Randolph Str.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21ap1j

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

Patent-Anwälte.
WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
LOTZ & KENNEDY,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente,
Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago.
7maisabdbomo

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5238. 18ocsabdbolj

Benj. F. Richolson,
Advokat,
CHAMBER OF COMMERCE,
1ol,2m 7. Floor.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-146 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Old Jed Prouty.
Auditorium—The Chicago Orchestra.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theatre—Siberia.
Columbia—A Trip to the Circus.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—Alone in London.
Grand Opera House—Incog. und: The Salt Cellar.
Haymarket Theatre—Capt. Herne, U. S. A.
Hoolins Theatre—The Limited Mail.
Hooleys—Friends.
Lyceum—Variety.
Madison Str. Theatre—40 Thieves.
McVickers—Richard 3.
Park Theatre—Female Gamblers.
People's—Wild Violet.
Schiller-Theater—Gloriana.
Windsor Theatre—The Shamrock.

## Herrmann und sein Goldesel.

Der weithin bekannte Zauberkünstler Professor Herrmann ist nebenbei ein leidenschaftlicher Speculant und Börsenspieler, und er spielt mit sehr wechselndem Glück. Das scheint verwunderlich bei einem Manne, welcher Geldstücke in unzähliger Menge aus irgend einem leeren Hut hervorzaubern kann, — doch das ist schließlich seine Sache. Genug: Herrmann ist ein großer Goldjäger vor dem Herrn, und in dieser Eigenschaft gegenwärtig den New Yorker Börsianerkreisen sehr geläufig. Jüngst gab er dort, nachdem er sich wieder einmal tüchtig verspielt hatte, und sein Galgenhumor dadurch geweckt war, folgende „goldene Eselsgeschichte" zum ersten Male zum Besten:

„Den unheimlichsten schwarzen Freitag in meinem Leben habe ich doch in den siebziger Jahren in Mexico gehabt. Damals war der peruanische Krieg im Gange, und das Gold war in Südamerika sehr rar und hoch im Preise. Meine Speculationswuth kam wieder über mich, und ich legte die $21,000, die ich noch hatte, in amerikanischem und englischem Golde an. Mit diesem Schatz wollte ich von Mexico über Panama nach Südamerika gehen. Auf Eseln Hunderte von Meilen weit durch Mexico nach der Grenze zu reisen, das ist, wenn man $21,000 bei sich hat, eine sehr gewagte Geschichte, und die Räuber sind zahlreich, wie Brombeeren; nicht viel besser ist häufig die locale Polizei. Ich war mit Präsident Diaz eng befremdet, und als ich demselben die Sachlage vorstellte, gab er mir eine Escorte von 21 Soldaten nebst einem Officier mit. Diese Leute hatten aber keine Ahnung davon, welchen Schatz der eine kleine Esel trug. Mme. Herrmann führte die besondere Aufsicht über diesen Esel und hatte die peinlichsten Instructionen, ihn wie ihren Augapfel zu hüten. Mein Herz war hoch von Hoffnung geschwellt, und ich konnte kaum das selbstauferlegte Schweigen beobachten.

Jede Nacht schlugen wir ein Lager auf, und tagsüber reisten wir fast ununterbrochen. Alles ging ausgezeichnet, bis wir beinahe Centralamerika erreicht hatten. Da passirte etwas Entsetzliches: der Esel mit dem Schatz war verschwunden. Frau Herrmann hatte ihn, während wir gerade einen kleinen Imbiß einnahmen, aus dem Auge verloren. Alle Wetter! Der kalte Schweiß perlt mir noch heute auf der Stirne, wenn ich an jenen Tag denke! Frau Herrmann kriegte blos einen Ohnmachtsanfall,—mein Herz stand so gut wie still. Ich mußte nun der Militär-Escorte mein Geheimniß verrathen, so ungern ich's auch that. Darauf brach Alles in die mexicanische Wildniß auf, um nach dem verschollenen Goldesel zu suchen. Stunde um Stunde verrann, und keine Nachricht! Dabei wurde ich auch unausgesetzt von dem Gedanken gefoltert, es könnte einer der Soldaten das kostbare Grauthier finden und die Rückkehr vergessen, zumal wenn ich bedachte, welche schlimme Geschichten von Amerikanern über Mexicaner in Umlauf gesetzt worden sind. Am Ende gar bildete sich eine Verschwörung, mich nicht nur zu berauben, sondern auch kalt zu machen!

Endlich, endlich, als es schon dunkel wurde, fand man den Esel, etwa zehn Meilen entfernt, ganz gemüthlich grasen, mit den $21,000 auf seinem Rücken. Bei Gott, der verlorene Sohn kann kaum mit solcher Freude empfangen worden sein, wie Freund Langohr! Das Gold habe ich in Südamerika binnen zwei Wochen auf das Doppelte vermehrt; den Esel aber brachte ich nach den Ver. Staaten zurück und pensionirte ihn auf Lebenszeit. Müßiggang und zu großes Wohlleben haben ihm, wie noch so manchem anderen Esel, den Garaus gemacht.

„Herr Wirth, noch ein Glas von dem feurigsten Wein
Soll dem Esel zur Ehre getrunken sein!"

Corporal Tanner hat kundgegeben, daß er kein besonderes Interesse an der gegenwärtigen Campagne nimmt. Das erklärt die Gleichgültigkeit, von der so viel gesagt worden ist.

**Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.**

## Marktbericht.

Chicago, den 31. October.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**
Gurken, 15—20c per Dtzd.
Sellerie, 15—20c per Dtzd.
Kartoffeln, 60—70c per Bushel.
Zwiebeln, $1.75—$2.00 per Barrel.
Kohl, $4—$6 per 100 Stück.

**Butter.**
Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund; geringere Sorten variirend von 20—25c.

**Käse.**
Voll-Rahm-Cheddar, 9—10c per Pfund.

**Lebendes Geflügel.**
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Spring Chickens, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $5—$7 per Dutzend.

**Eier.**
Frische Eier, 21—22c per Dutzend.

**Früchte.**
Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $7—$9 per Kiste.

**Hafer.**
No. 2, 35—38c; No. 3, 32—34c.

**Heu.**
No. 1, Timothy, $10.50—$11
No 2, $8.50—$9.50.

Besichtigt das originelle John Brown Fort und Reliquien, 1341 Wabash Ave., Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. bw

**Chas. Ritter, Saloon und Restaurant.**
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1311?

## Bismarck und die Jugend.

Man berichtet der „Berl. täglichen Rundschau" aus Barzin:

Kürzlich unternahmen die Abiturienten des Stolper Gymnasiums im Verein mit einer Anzahl Studenten einen Ausflug nach Barzin mit dem Wunsche, den Fürsten Bismarck persönlich kennen zu lernen, der sie auch, von ihrer Anwesenheit unterrichtet, auf das Herrenhaus bescheiden ließ. Als sie von Dr. Chrysander auf die Terrasse geführt waren, erschien der Fürst, auf seinem Haupte den Schlapphut, die qualmende Pfeife im Munde. Er wurde durch eine Ansprache des Abiturienten Paul Fuhrmann begrüßt, auf welche der Fürst erwiderte:

„Ihr geehrter Kommilitone sagt, daß ich mit Befriedigung auf mein Leben zurückblicken kann. Wenn ich dies thun kann, so geschieht dies im Hinblick auf die Zukunft. Diese beruht aber auf der Jugend, und zwar auf der gebildeten Jugend, wie es die Geschichte des letzten Jahrhunderts zu wiederholten Malen gezeigt hat, nicht aber auf den Greisen. Wir leben in einer ernsten Zeit der Massenabstimmung. Die Magnetnadel aber, die uns den Weg anzeigt, ist Wissenschaft und Bildung. Deshalb fürchte ich nicht für die Zukunft. Das Werk, das ich geschaffen habe, ist unzerstörbar, kann aber abgeschwächt und vermindert werden. Doch wenn ich die gebildete Jugend für mich habe, dann sind mir die anderen 90 v. H. gleichgiltig. Ich hoffe, daß Sie in dem Kampfe, der uns vielleicht bevorsteht, das Werk bewahren helfen werden. Jetzt wollen wir anstoßen auf fröhliche Studentenzeit und noch fröhlicheres Philisterthum!"

Dies geschah denn auch reichlich mit edlem Spatenbräu, wobei sich Fürst Bismarck in liebenswürdiger Weise mit allen Anwesenden, die ihm von Herrn Fuhrmann vorgestellt wurden, unterhielt, bis ihn, wie er scherzend äußerte, seine greisenhafte Gewohnheit zwang, sich zur Ruhe zu legen. Er hatte während seiner Worte, den Schlapphut in der Hand, wie aus Erz gehauen dagestanden, nur manchmal leuchtete es wie ein Blitz über seine von Falten durchfurchten Gesichtszüge. Der Fürst gedenkt den Winter über in Barzin zu bleiben.

**Die letzte Woche.**

Der nächste Samstag, 5. Nov., beendet den Administrators Verkauf von feinen Herren- und Knabenkleidern, welcher jetzt in 167 und 169 Fünfte Ave., zwei Thüren nördlich von Monroe Str., Chicago, im Gange ist. Das Gericht hat den Administrator, Herrn G. C. Sumerfield, instruirt, den Verkauf nur noch diese Woche fortzusetzen, und die jetzigen Preise um 10 Procent zu reduziren, damit am nächsten Samstag, den 5. November, alles verkauft ist. Niemals wieder in der Geschichte Chicagos, wird sich eine ähnliche Gelegenheit bieten, Herrenkleider, welche fehlerlos im Schnitt, modern in der Facon und unübertrefflich in Qualität sind, für 35 Cents am Dollar zu kaufen; — letzteres in Wirklichkeit viel weniger als der Kostenpreis des Rohmaterials. — Untenstehend erwähnen wir einige unserer Preise; bedenkt aber, daß hunderte von andern Artikeln, zu zahlreich, um sie alle zu nennen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen vorhanden sind.

369 reinwollene Cashmere-Anzüge für Männer. Sie werden überall für $18 verkauft. Nehmt sie diese Woche mit für $6.85.

432 Clay Worsted und Diagonal Sack- und Frack-Anzüge für Männer. Im Detail überall $25, nehmt diese Woche so viel Ihr wollt für $10.25.

289 Melton und Kersey Ueberzieher. Detail-Preis überall $22; Administrators Preis diese Woche $8.95.

412 Männer Beinkleider in Cassimere, Worsted und Diagonal, Detail-Preis überall $6 und $7; Administrators Preis für diese Woche $2.85.

Knaben-Kleider zu fast Eurem eigenen Preise.

Wir warnen Euch zum letzten Male, „kommt, ehe es zu spät ist", da der Administrators Verkauf diese Woche beendet werden wird.

Vergleicht unseren Verkauf nicht mit den Bankerott- und Feuer-Verkäufen, welche jedes Jahr Chicago einen Besuch abstatten. Bedenkt, daß der verstorbene C. Summerfield sich 31 Jahre lang des Rufes erfreut hat, die hübschesten und dauerhaftesten Männer-Kleider in Chicago zu fabriciren, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß alle Waaren, welche Ihr kauft, modern und gut gemacht sind (kein alter Schund). Irgendwelche Aenderungen, um Kleider noch passender zu machen, kostenfrei. Besondere Preise für auswärtige Kaufleute. Offen Abends bis 9 Uhr. Samstags Abends bis 11 Uhr.

G. C. SUMMERFIELD, Administrator,
167 u. 169 5. Ave.

Gestorben: Caroline Koppen, geb. Schultz, Gattin von Wilhelm Koppen, am Montag, 31. Oct. 1892. Beerdigung Mittwoch, 12 Uhr Mittags vom Trauerhause, 1678 Milwaukee Ave., nach Concordia.

**Danksagung.**

Herzlichen Dank für die rege Theilnahme, welche unsere Freunde und Bekannten bei der Beerdigung von Emma Kordell, geb. Kleppin, bewiesen haben. Die Hinterbliebenen.

**Vorträge über „Phrenologie und Augenheilkunde"**
von
**Prof. Dr. Wm. Mislap.**
Beginnen am 5. November 1892.

## Wasser-Steuern!

**Wasser-Rechnungen für die Zeit vom November '92 bis Mai '93 werden in jedem Hause abgeliefert werden.**

Der gewöhnliche Discount von 15 Procent wird wie folgt erlaubt:

Auf alle Rechnungen von der **1. bis zur 6., und von der 20. bis zur 34. Ward, wenn im Monat November bezahlt.**

Auf alle Rechnungen von der **7. bis zur 19. Ward, wenn im Monat Dezember bezahlt.**

Wenn man die Rechnung nicht erhält, ist man nach genannten Daten zu keinem Rabatt berechtigt. 31oc,2w

Wasser-Rechnungen können in irgend einer der Officen der U.S. Expreß Co. bezahlt werden. (Sehet die Rückseite der Rechnung.)

Henry T. Carr, Chef-Clerk. Edw. J. Dwyer, Superintendent.

**Charles Burmeister, Leichenbestatter,** 14sep,3m
801 und 803 Larrabee Str. — Telephon North 185.

# Deutsche Massenversammlung

unter den Auspicien des

**Deutsch-amerikan. demokratischen Vereins von Cook County,**

in **Müller's Halle,** North Ave. und Sedgwick Str.,

**Heute Abend 8 Uhr.**

**Kein Deutscher sollte fehlen! Kommt Alle!**

Die Herren **Washington Hesing, Julius Goldzier, Francis A. Hoffmann jun., Philipp Stein, H. C. Bartling** und andere bedeutende Redner werden in interessanter Weise die wichtigsten Tagesfragen beleuchten.

**Deutsche,**

zeigt den Feinden persönlicher Freiheit, daß Ihr gesonnen seid, wie Ein Mann gegen Euren gefährlichen Feind einzutreten.

# Kleine Anzeigen.

**1 Cent das Wort** für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

## Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker. 1089 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kleiner, netter, deutscher Junge, 14 bis 15 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 319 Clybourn Place.

Verlangt: Ein Helfer an Kundenröcken. Guter Platz für frisch Eingewanderten. 287 W. Division Str.

Verlangt: 2 gute Wagenschmied-Helfer. Guter Lohn und stetige Arbeit. 955 Blue Island Ave.

Verlangt: 6 gute Anstreicher und Tapezierer; nur gute brauchen anzufragen. 611 31. Str.

Verlangt: Leute. 113 Orchard Str.

Verlangt: Ein Treiber, lediger Mann, für Pferd und Wagen. Nachzufragen 2620 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schmied, der Pferde beschlagen kann. Vorzusprechen zwischen 7 und 9 Uhr Abends, beim „Little Henry", 34 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 15 Jahren, in Fabrik zu arbeiten. Novelty Trimming Works, 261 S. Franklin Str.

Verlangt: 2 gute Schneider, Bushelmen. 289 Ogden Ave. dimi

Verlangt: China-Decorator. 318 W. Randolph Str. Chicago China Decorating Works. dimi

Verlangt: Buchbinder, zwei erfahrene Personen. Thoen u. Haawig, 70 W. Washington Str.

Verlangt: Ein Junge von 12—16 Jahren für Hausarbeit. 562 Wells Str., Basement. dimi

Verlangt: Ein Mann, der auch etwas Bar tenden kann, als Porter im Saloon. Ecke Taylor und Johnson Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, circa 17 Jahre, leichte Arbeit; einer, welcher von Schreinerei ein wenig versteht, wird vorgezogen. Jewelry Case Manufactory, 126 Dearborn Str., Zimmer 36.

Verlangt: Ein Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Ein verheiratheter deutscher Landwirth findet eine gute, dauernde Stellung bei zwei alten Leuten. Nachzufragen bei Frau Garland, 512 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferd zu besorgen. 226 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge. Nachzufragen Shoninger Bros u. Co., 194 5te Ave.

Verlangt: Gute Hausmover, bei H. Krüger, 26 Chase Court, nahe Blue Island und Western Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Junge, um die Schlosserei zu erlernen. 226 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Trimming und vier Maschinen-Mädchen an Westen. 393 Homer Str.

Verlangt: Peddler. Für mein bereits eingeführtes und wohlbekanntes Vieh-Zusatzfutter (English Thorley Food) vorzüglich für Pferde geeignet, suche ich eine Anzahl Peddler, welche bei hohem Verdienste den Kleinverkauf desselben in allen Theilen der Stadt auf eigene Rechnung übernehmen wollen. Richard F. Schmidt, 1424 Montana Str., Lake View.

Verlangt: 2 gute Jungen in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen. 157½ E. Dixon Str.

Verlangt: 2 Ofenputzer. Nachzufragen Rendtorff Hardware Co., 700 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Bushelman, sofort. Guter Lohn für guten Mann. 443 Wells Str.

Verlangt: Sofort, 2 gute Schneider, auf neue und alte Arbeit. 443 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, um Kegeln aufzusetzen. Gutes Heim. Columbus-Keller, Ecke North Ave. und Sedgwick.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann. 350 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 113 S. Clinton Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Ein fleißiger Mann für Office-Reinigen und allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen um 4 Uhr. 177 La Salle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Registrirter Apotheker-Clerk, ledig, deutsch; einer, der scandinavisch spricht, vorgezogen. Maplewood Pharmacy, 323 W. Fullerton Ave. 1no,1w

Verlangt: Schuhmacher; ein lediger wird vorgezogen. 817 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, um zwei Kühen und einem Pferd aufzupassen und sich in der Gärtnerei nützlich zu machen. 3 Meilen von Chicago. Wm. E. Hatterman, 768 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 91 E. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mann, um sich beim Hause nützlich zu machen für gutes Heim und kleinen Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams.

Verlangt: Mann, um im Boarding-Stall zu arbeiten; muß etwas englisch sprechen. N.-W. Ecke 37. Str. und Ellis Ave.

Verlangt: Ein Kellner. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Liquor-Agent auf Salair oder Commission. 764 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave. 3ok,dif,bw

Verlangt: 2 ledige Männer, um im Garten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. modi

Verlangt: Guter Rockmacher. 13 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein Junge, welcher das Cigarren-Geschäft erlernen will. 705 W. Lake Str. modi

Verlangt: Ein junger Butcher. 558 29. Str. modi

Verlangt: Ein guter Schneider. 553 Wells Str. modi

Verlangt: Junge Leute, die das Cigarrenmachen oder Cigarren-Packen schnell und gründlich erlernen wollen. 59. und Clinton Str., oder 32 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein Schuhmacher mit ungefähr $300, als Partner in einem guten Schuhgeschäft. Kann auch das Geschäft kaufen. Adr. N. 23, Abendpost. modi

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. Einer, der schon in solcher gearbeitet hat, wird vorgezogen. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk Str. modi

Verlangt: Fleißiger Junge von 16—18 Jahren, im Store zu helfen. 231 North Ave. modi

Verlangt: Maschinen-Operator erfahren an feinen Hosen. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Fred Myer u. Bros., 234 Franklin Str. modi

Verlangt: Tinners und Furnace-Arbeiter. Rubel u. Bros., 285 5. Ave. samodi

Verlangt: Eltern und Vormünder, mit ihren Knaben vorzusprechen, wegen guter beständiger Stellungen. $5 die Woche. Mercantile Reference u. Bond Ass'n., 209 Dearborn Str. 29oc,1w

Verlangt: Metal-Gilders. Guter Preis bezahlt. Geo. Keller, 21 Illinois Str. 27oc,1w

Verlangt: Kalenderverkäufer. Krause, 203 5. Ave. 26oc,bw

Verlangt: Gute Arbeiter an Hosen. 200 N. Division Str. 26oc,1w

Verlangt: Für die Ver. Staaten Regierungs-Arbeiten in Huntington, Mississippi, und anderen Punkten 500 Arbeiter zu $26 per Monat und Kost. Arbeit für den ganzen Winter; billige Arbeitertickets nach Huntington, Memphis, New Orleans und allen anderen südlichen Punkten, via Illinois Central und Mississippi Valley Eisenbahnen. 200 Arbeiter für Sägemühlen und Waldarbeiter: 100 für Eisenbahnen in Michigan und Wisconsin; 100 für Iowa und Illinois. Alle freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeiten in der Stadt. Roß' Arbeits-Agentur, No. 2 S. Market Str., oben. 24oc,1m

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Agent für Bau- und Leih-Verein-Gesellschaft. Erster Classe Contract für thätigen Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 17. 19oc,bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: 2 gute Shopröcke-Schneider, einer zum Trimmen und einer, der die Arbeit des Vormannes versteht in einem großen Rock-Shop. 1 Crystal Str., hinter Hundmanns Saloon. 384 W. Division Str., nahe Lincoln Str. Alex Eicher, früher in 258 W. Division Str., hinten. 28sep,1w

## Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Knaben oder Mädchen. 591 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Damen und Herren, Verkäufer für ff Patent-Artikel. Neuheit; hoher Rabatt. 472 Larrabee Str. 30oc,1w

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers (Mädchen) an Kundenröcken. Beständige Arbeit; guter Lohn. 169 Clark Str. dimi

Verlangt: Hand-Näherinnen. 244 Jackson Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 575 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Näherin bei Kleidermacherin. 154 W. Division Str.

Verlangt: 4 Handmädchen an Röcken. Lohn $5—$6 die Woche. 183 Ambrose Str. modi

Verlangt: Strickerinnen von Angora-Garnkappen. Shoninger Bros. u. Co., 194 5. Ave. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei einer Kleidermacherin. 38 Sigel Str. modi

Verlangt: Mädchen, im Knöpfe-Annähen geübt, sowie gute Hand zum Knopfloch-Finishen. 309 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave. modi

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Westen. 575 N. Market Str., nahe North Ave. modi

Verlangt Maschinen-Mädchen zum Taschen-Nähen an Shopröcken. 791 N. Halsted Str. 28oc,1w

Verlangt: Maschinenmädchen, um Taschen zu machen an Röcken. 293 Dayton Str., nahe Centre Str. samodi

Verlangt: Mädchen für Diningroom, nur eines das im Geschäfte Bescheid weiß. Restaurant, 280 Sedgwick Str. samodi

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen, um auf ein Kind zu achten. Englisch sprechendes vorgezogen. 1008 Washington Boulevard, 1. Flat. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 205 N. Clark Str., Restaurant. modi

Verlangt: Ein Kindermädchen von 16—17 Jahren. 1618 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen zum Nähen und für leichte Hausarbeit. 783 Sedgwick Str., nahe Centre.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3402 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Braves Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 1128 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 56 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 472 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bringt Empfehlungen 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1252 George Str., Ecke Seminary. —fr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, um einem Haushalt vorzustehen. 1413 W. Division Str. dimi

Verlangt: Eine Lunch-Köchin. 284 S. Canal Str., Saloon. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 183 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in der Küche zu arbeiten. 26 S. Desplaines Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; braucht nicht zu waschen und zu bügeln. 586 W. Adams Str.

Verlangt: 2 anständige Mädchen, am Mittagstisch aufzuwarten. 144 und 146 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1639 School Str., Lake View. dimi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 60 Washburne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes, anständiges Mädchen für Küchen- und Haus-Arbeit. 1995 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Haushälterin. Nachzufragen 131 N. Clark Str., 2. Floor, zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 650 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. 1no,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Muß tüchtig sein; keine andere brauchen anzufragen. Gutes Salair. 170 E. North Ave., im Store.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen oder Wittwe, um den Haushalt zu führen. 599 S. Jefferson Str., Ecke 15. Str., im Saloon. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren findet ein Heim. 581 W. 14. Str.

Verlangt: Nettes, starkes Mädchen in kleiner Privatfamilie; eines, das englisch spricht. 676 Wells Str.

Verlangt: Eine Amme und eine Frau, um Kindern aufzupassen. 317 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 W. 12. Str. Delicatessen-Store. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen findet eine gute Stelle für Hausarbeit. 100 Baxter Str.

Verlangt: Eine ältere Frau mit Kind, oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie ohne Kinder, außerhalb der Stadt. Nachzufragen 2818 5te Ave. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie. Keine Wäsche; guter Platz. Näheres 886 N. Halsted Str., Ecke Centre.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 126 Lincoln Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 224 Ontario Str.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt. 500 W. 12. Str., im Store.

Verlangt: Eine Haushälterin zwischen 40 und 50 Jahren, ohne Kinder; eine Süddeutsche vorgezogen. 245 Rumsey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß aber kochen können. 505 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine alte deutsche Frau für Hausarbeit. Nachzufragen 231 W. Division Str., hinten, oben. dimido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 572 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; keine Kinder. 4045 Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 2140 Archer Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 346 24. Str., oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 2520 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Eine gute Haushälterin ohne Kinder. Vorzusprechen Mittwoch. 2821 5. Ave.

Verlangt: Eine Köchin oder ein Mädchen, das sich am Ofen nützlich machen kann. $5—$6 die Woche. Keine Wäsche. 22 E. 22. Str.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 558 29. Str. modi

Verlangt: Ein gutes, fleißiges, reinliches Mädchen, bei einer alleinstehenden Frau. 506 N. Franklin Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 726 Clybourn Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 30oc,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Schlechte, 551 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit (kein Kochen). Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams Str. modimi

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilie. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 31oc,1w

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 5305 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin. 101 Lewis Str. 31oc,1w

Verlangt: Ein Dienstmädchen in kleiner Familie ohne Kinder. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 147 W. 18. Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 504 N. Wood Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann, findet gute Stellung. Ecke Clifton Ave. und Snow, gegenüber Brands Brauerei. samodi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 26o,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Mädchen für Privat-Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3ok,1m

Verlangt: 2 saubere nette Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 4ok—31ok

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Graß, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13fu,bw

## Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann, 24, wünscht Grocery-Geschäft zu erlernen; spricht deutsch und englisch. Nordseite. Offerten unter: R. 28, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, englisch und französisch, wünscht Stelle als Kellner; Hotel bevorzugt. Adresse: D. 15, Abendpost. dimi

Gesucht: Stelle als Bartender von einem jungen Manne mit 5jähriger Erfahrung und besten Stadt-Referenzen. Stadt vorgezogen. Adresse: C. 25, Abdp.

Gesucht: Ein Ingenieur mit License, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Nachtwächter. F. Albershardt, 511 W. 14. Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Vormittags Saloon zu reinigen. Adresse: C. 24, Abendpost.

Gesucht: Junger Maschinenbauer sucht Stellung, auch für sein Handwerk oder zur Bedienung des Kessels und der Dampfmaschine. Selbiger war in ähnlicher Stelle schon thätig. Adresse: C. 4, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, 16 Jahre alt, wünscht das Saloon-Geschäft zu erlernen. Adresse: 5025 S. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, spricht geläufig englisch, sucht Stellung. Adresse: D. 13, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, Zeichner, sucht Stellung im Boiler- oder Maschinen-Shop. Adr. D. 11, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung als Engeneer oder Feuermann. Adr. A. 1, Abendpost.

Gesucht: Ein williger Junge, um das Polsterer-Geschäft zu erlernen. 236 Wells Str., Store.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 26 Jahre alt, ein halbes Jahr im Lande, 3 Jahre treu gedient, sucht Beschäftigung. 3635 Wood Str.

Gesucht: Ein gut englisch-sprechender Deutscher sucht Stellung in irgend einem Geschäft. Adresse: A. 25, Abendpost. modi

## Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen außer dem Hause. 492 Paulina Str., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 20 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine Putzmacherin, die selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. Näheres Ecke 51. und Ashland Ave. dimi

Gesucht: Eine Wiener Köchin mit 10 Jahren Erfahrung sucht Stellung. Nachzufragen 175 E. Indiana Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen sucht Platz in kleiner Familie; kann auch englisch. 6724 Sangamon Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle bei einem respectablen Manne, auch Wittwer mit Kindern. Adresse, nebst Angabe des Lohnes, unter: D. 19, Abendpost, erbeten. dimi

Gesucht: Eine erfahrene, saubere Frau wünscht für respectable Herren oder Damen Wäsche ins Haus zu nehmen; erster Classe Bügeln und Ausbessern. 2419 Wentworth Ave., Parterre. dimi

Gesucht: Eine Frau wünscht Arbeit in einer Laundry. Adresse: D. 20, Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, gute Lunchköchin, sucht Stelle. 248 W. Chicago Ave. dim

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 100 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo sie ihr kleines Kind bei sich haben kann. Nachzufragen 167 E. 18. Str., oben.

Nehme Wäsche ins Haus und gehe auch außerhalb des Hauses. 786 W. North Ave., 2. Flur.

## Unterricht.

Englischer Unterricht! Zur Completirung einer Abendclasse (Donnerstag von 8—10 Uhr) werden einige Herren desucht. P. J. Moeller, 585 Larrabee Str. dimi

Englischen Unterricht während des Tages ertheilt ein Student der Rechte. Adresse: D. 14, Abendpost. dimi

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abend-Stunden. Nissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

## Verschiedenes.

Verloren: Ein rothes Pocketbuch, in der Nordseite Turnhalle, oder auf dem Wege, in der Larrabee Str. Sonntag Nacht. Dem redlichen Finder eine Belohnung. 53 Willow Str.

## Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, u. A. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 3aug,1j

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich nichts bezahle. Wm. Bülow, 117 Adelaide Ave.

No. 151 hat die gestrickte Bettdecke gewonnen. Mrs. Schmidt. dimi

Damenkleider der neuesten Mode, tadelloser Sitz, angefertigt von Mrs. Behrens, 601 N. Halsted Str. 1no,1w

Miß S. Becker, Kleidermacherin, wird gebeten um ihre Adresse. Mrs. Peterson, 27 Pearce Str.

Warnung: Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte. Joseph Bakalla, 15 Commercial Str.

Damenkleider der neuesten Mode, von tadellosem Sitz, angefertigt von M. Schultz, 604 Milwaukee Ave. 29oc,1w

Order für Krautschneiden. 197 Blue Island Ave., J. H. Schützler. 25oc,2w

Robert J. Becker, Decorator, Painter. Beste Arbeit. Solide Preise. 422 Larrabee Str. 25oc,8times

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 26o,1m

Aechte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 27oc,2w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein altes Fleischer-Geschäft, billig, wegen Umzugs. Adresse: A. 20, Abendpost. —do

Zu verkaufen: Wegen Abreise, eine gangbare Medicin-Route. Gute Kundschaft; ausgezeichnete Recepte; auch getheilt. Billig. Ferner auch Haushaltungs-Gegenstände. Muß verkauft werden um jeden Preis. Näheres bei H. Sommer, No. 6 Frank Str. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, wegen vorgerückten Alters billig. Adresse: C. 5, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines Hotels, sofort ein schön eingerichteter Saloon, zu günstigen Bedingungen. 5 Jahre Lease. 577 Lincoln Ave. —do

$160 kaufen Cigarren-, Tabacks-, Candy- und Notion-Store, mit 2 Wohnzimmern; zwei Thüren von Theater. Miethe $14. 523 Larrabee Str. dimi

Aufgepaßt! Nur $135, billig für $300, kaufen, wenn Mittwoch genommen, meinen hübschen, in deutscher Nachbarschaft gelegenen Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store. 4 Schaukasten, Ladentische, Gestelle, großer Vorrath, usw. Bester Bargain in Chicago. Nachzufragen sofort, 562 Wells Str., 1. Flat. Fred Bender.

Zu verkaufen: Wegen Abreise will ich meinen brillant gehenden Candy-, Cigarren-, Taback-, Notion- und Schul-Store, direkt an der Schule, zu dem billigen Preise von $300 verkaufen. Reeller Werth über das Doppelte. Bedeutendes Schul-Geschäft von zwei Schulen, ohne Concurrenz. Miethe, mit Wohnung, $12. Große tägliche Einnahmen. Muß schleunigst verkaufen. 5042 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Muß unbedingt sofort verkauft werden der feine Delicatessen-, Confectionery-, Milch- und Bäckerei-Laden, für $150, werth $400. Billige Miethe mit Wohnung. Beste Gelegenheit in Chicago. Ein gutes, billiges Geschäft in deutscher Nachbarschaft. 847 Sheffield Ave. Nehmt Lincoln Ave.-Cable.

Zu verkaufen: Muß unbedingt sofort verkaufen, für den Spottpreis von $450, theilweise an Abzahlung, gut gelegener Grocery-Store. Großer Waarenvorrath; schöne Einrichtung; Pferd und Wagen; billige Miethe; schöne Wohnung und Stall. Kommt sofort. 798 Girard Str.

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden für nur $175, werth $400, auch an Abzahlung: Feiner Delicatessen-, Cigarren-, Candy- und Bäcker-Store, nahe großer Schule. Keine Concurrenz; großer Waarenvorrath; schöne Einrichtung und Wohnung. 536 Sedgwick Str.

$200, werth $400, kaufen einen vollständigen Candy- und Grocery-Store, oder verkaufe Stock und Fixtures allein für irgend einen Spottpreis. 126 N. Ashland Ave., nahe Austin Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus, 30 Zimmer. Gute Gegend. Adr. C. 20, Abendpost. 1nov,1w

$300 kaufen, wenn gleich genommen, den gut eingerichteten Caffee-, Thee- und Butter-Store, 581 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Best gelegener Grocery-Store mit gutem Absatze, werth $1500, zum halben Preis. 643 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden für $175, werth das Doppelte, feiner Delikatessen-, Cigarren-, Candy-, Milch- und Bäcker-Store. Miethe mit Wohnung $16. 171 Seminary Ave., nahe Webster Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Meat-Market. Nord- oder Westseite. Adr. 363 S. Desplaines Str. modimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 5 Wohnzimmer. Lange Lease. 134 W. 18. Str. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Wohnung. Miethe $35. Zu erfragen 112 Sherman Str. modi

Zu verkaufen: Einer der besten und ältesten Eck-Saloons auf der Westseite, mit Piano und Logenhalle, welche allabendlich besetzt ist. Wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. 116 Hastings Str., Ecke Loomis. modimi

Zu verkaufen: Nachweislich guter Grocery-, Bäckerei- und Candy-Store, Umständehalber. Auch zu vertauschen für Saloon oder Restaurant. 192 La Salle Ave. modi

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. 135 W. Lake Str. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, schöne Wohnung, 6 Zimmer. Nicht viel Geld erforderlich. Näheres 120 Wells Str. samomi

Zu verkaufen: Caffee-, Thee- und Butter-Store, preiswerth. 581 Milwaukee Ave. samomi

Zu verkaufen: Ein guter Cigarren-, Candy- und Delicatessen-Store, billig. 543 W. Chicago Ave. 29oc,1w

Zu verkaufen: Neu möblirtes Flat, 6 Zimmer, alles hell, Bad, heißes und kaltes Wasser, 4 Wochen im Gebrauch. Miethe $25. 935 N. Clark Str. Zu erfragen 757 N. Wells Str., Saloon. samodi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Barbershop. 4 Jahre Lease. $35 für beide Stores. 476 Henry Str. 27oc,1w

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store. Umstände halber beinahe zu halbem Preis. 1733 N. California Ave. 26oc,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $800. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

## Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Deutscher Partner, Einlage $150. Geschäfts-Profit 80—100 Procent. Adresse: C. 13, Abendpost.

Verlangt: Partner für ein gutgehendes Butcher-Geschäft; derselbe kann, wenn willens, das Geschäft auch kaufen. Zu erfragen 816 Seminary Ave. didosa

Verlangt: Ein Partner für Saloon und Restaurant mit $150—$200, der die Küche versteht. 100 E. Randolph Str.

Ein intelligenter Deutscher kann sich mit $2000—3000 Baar an einem guten sich gut bezahlenden Geschäfte betheiligen. Adr. M. 69, Abendpost. frsamodi

## Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Roomer. 50 Fremont Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei einer Wittwe ohne Kinder. 263 Larrabee Str., über Sattler-Geschäft.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung; auch Store-Einrichtung billig zu verkaufen. 420 Melrose Str. dimido

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 1no,3w

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Heizung für 2 junge Herren. Preis $3. 48 W. Van Buren Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: 4 große, freundliche Frontzimmer, Pantry und Closet, $8; auch großer Stall. 10 Moffat Str., nahe Western Ave., 2 Blocks von Milwaukee Ave.

130 E. Ohio Str., nahe Wells Str. Schöne Zimmer mit Board. $3.75 bis $4.25. 1no,1w

Zu vermiethen: 7 Zimmer. 1156 W. 12. Str., nahe Western Ave. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Morgens.

Verlangt: Stetige Boarder bei Wiener Familie. 1144 Milwaukee Ave. dimi

Zu vermiethen: Bei anständiger Privatfamilie ein schönes möblirtes Zimmer. 33 Beethoven Place, 1. Flat.

Anständige Boarders finden gute Kost und Logis. 253 Cortland Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, vorne, oben; 4 Zimmer, hinten, oben. 5607 Ashland Ave. Billig. mo—do

Zu vermiethen: 2 neu möblirte Zimmer. Eine Treppe hoch. 112 Hudson Ave. modi

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 322 Sedgwick Str. samodi

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer, Basement und Stall 3212 Wallace Str. Zu erfragen 490 28. Str. 28oc,1w

Zu vermiethen: Große Cottage, 7 Zimmer, Basement, Sommerküche, 2 Schuppen. $15. 1097 Southport Ave. Nehmt Limits Car. 27oc,1w

Zu vermiethen: Das elegante Basement, Ecke Archer Ave. und 22. Str. Eignet sich vorzüglich für Saloon oder Restaurant. Billige Miethe. Zu erfragen beim Eigenthümer, 100 E. Randolph Str., oder am Platz. 26oc,1w

## Möbel, Hausgeräthe rc.

Zu verkaufen: Parlor-Set und Haushaltungs-Möbel, billig. 1006 N. Halsted Str., 1. Flat. dimi

Muß verkaufen: Neues, schönes, deutsches Federbett, spottbillig. 338 W. 21. Str., Store.

Hier! Hübsches, feines Parlor-Set $12, elegantes Chiffonier-Foldingbett $18, feiner Square Heating Stove, Brüssel Carpet. 106 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines 10-Zimmer-Hauses. Zimmer alle vermiethet. 180 Huron Str. 28oc,1w

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario. 19ms,1j

## Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Saloon-Einrichtung; muß gut und billig sein. Adresse: P. J. Brucks, 1026 W. 22. Str. dimido

Bargain! 3 feine Milliners-Showcases $18, elegante Wallcase, Cash-Desk. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 26ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 245 S. Halsted Str., Courtenaire u. Speidel. 10mai,1j

## Grundeigenthum und Häuser.

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen, wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür.
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.
Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave. 27sep,3m,didosa

Zu verkaufen:

| | |
|---|---|
| Pleasant Str., nahe Vedder, 2stöck. Framehaus und Lot. | $2500 |
| Göthe Str., nahe Wells, Frame-Cottage u. Lot | 2850 |
| Rees Str., nahe Wells, 2stöck. Framehaus und Lot. | 3000 |
| Starr Str, n. Sedgwick, 2stöck. Framehaus u. Lot | 3500 |
| Dayton, nahe Clay, 2stöck. Framehaus u. Lot, | 3500 |
| Whiting, nahe Wells, 2stöck. Framehaus u. Lot, | 3500 |
| Cleveland Av. nahe Eugenie, 2st. Framehaus und Lot. | 4000 |
| Sedgwick, nahe Schiller, 2st. Framehaus u. Lot, | 4250 |
| Bissel, nahe Centre, 3stöck. Brickhaus und Lot, | 5300 |
| Larrabee, nahe Division, 3stöck. Brickhaus u. Lot, | 6500 |

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum mit modernen Verbesserungen zu gewöhnlichen Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen.
29oc,7t Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu verkaufen:
$75-Lotten.
$10 Cassa, Rest $5 den Monat.
In Harvey,
die große Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, mit 16 Fabriken und 5000 Einwohnern jetzt schon.
Nur noch zwei Wochen vor der Preis-Erhöhung.
Geht am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag um 12.30 mit uns und seht Euch die Lotten an. Pläne und Circulare find in unserer Office zu haben.
Bedenkt, daß wir die Preise am 15. November 1892 erhöhen.
Title perfect. — Abstract mit jeder Lot.
A. H. Lord,
31oc—5nov 149 La Salle Str., Zimmer 26.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Saloon. 5201 Armour Ave. dimido

Zu verkaufen: Haus, Lot, Stall und Saloon; bringt $50. Block südlich vom Boulevard. 5607 Ashland. —do

Zu verkaufen: Ein Haus und Lot in der Nähe der Rolling Mills und anderer Fabriken. Billiger Preis. 3346 S. Hoyne Ave. 31oc1w

Zu verkaufen: Schöne Obst- und Weinfarm. Feine Gebäude. 1 Meile von Grand Haven, Mich. Umständehalber für $900. Näheres 1036 N. Kedzie Ave., oder bei Chas. Ronge, Grand Haven, Mich. samodi

Zu verkaufen: Eine Lot in Groszdale und zwei Lotten in South Oak Park. Nachzufragen bei Peter Kirschen, 782 Henry Str. 26oc,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

## Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Zu leihen gesucht: $1600 auf erste Hypothek; gute Sicherheit zu 7 Procent Zinsen auf 5 Jahre ohne Commission. Adresse: B. 21, Abendpost. modimi

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

## Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 224 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Kopp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6oc1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,8m

Stottern und alle Sprachfehler heilt gründlich das „Institut für Stotterer", 651 W. Taylor Str. 22o,1m

## Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann von gesetztem Wesen, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, und welchem seine Geschäfte nicht Zeit lassen, solche zu suchen, wünscht mit einem soliden deutschen Mädchen in Verkehr zu treten behufs Verheirathung. Gütige Zuschriften unter: B. 23, Abendpost, erbeten. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathslustige Herren und Damen wenden sich in Heiraths-, Erbschafts-, Geschäfts- Reise- und persönlichen Angelegenheiten an das „International Bureau of Information" (incorporirt), 95 5. Ave., Zimmer 7 und 8, Chicago, Ill. samoo

Heirathsgesuch: Ein gebildeter Deutscher mittleren Alters, mit fester Stellung, jedoch ohne Vermögen, wünscht sich mit einer alleinstehenden Dame oder Wittwe gleichen Alters mit etwas Vermögen zu verheirathen. Offerten unter C. 8, Abendpost. modi

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: 2 junge leichte Pferde. 88 Fremont Str. dimi

Zu verkaufen: Ein schönes Pony, $35. Guter Läufer. Zu sehen 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes Pferd, Geschirr und Buggy, billig. 100 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Feine Rassen-Tauben, frisch von Europa angekommen. 539 Sheffield Ave. didosa

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

## Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine alleinstehende Person sucht 2 unmöblirte Zimmer auf der Südseite. Briefe unter: A. 22, Abendpost.

Zu miethen gesucht: [illegible] Mann sucht ein Zimmer, nahe [illegible] einer Frau oder Wittwe. Adr. Jos[illegible] modi

# Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(18. Fortsetzung.)

Wie hieß es doch noch in dem Briefe: „im Interesse der gewissen Persönlichkeit...."

Ein wohliges Behagen überschlich ihn. Also sie, das herrlich schöne Mädchen begehrte seiner? Es wäre fast eine Unhöflichkeit gewesen, sich diesem Rendezvous zu entziehen; man könnte es riskiren, Ansehen verpflichtet nicht...

Mock brauchte nichts davon zu erfahren — wie würde der ihn ob der Schwäche auslachen! Nun, der hat billig lachen, ich glaube nicht, daß der gute Mock ähnliche Offerten bekommt!

Plötzlich erhielt Cäsar, sein Lieblingsthier, einen besonders heftigen Schlag auf den breiten Rücken, daß er laut aufbelferte; er hob seine ausdrucksvollen Augen verwundert zu seinem Herrn empor, dessen Antlitz so seltsam, ja freudig erregt war. Und was bedeutet der plötzliche Schlag?

Na ja, er wollte hingehen, wenn auch nicht gerade heute....

Und gerade heute gegen die fünfte Stunde sahen die Spaziergänger, welche die Lichtensteinallee berührten, einen großen, breitschulterigen Herrn in Gesellschaft zweier auffallend mächtiger Neufundländer langsam den Fußpfad auf und ab patrouilliren, das eine dieser Thiere, es wurde Cäsar gerufen, schien besonders ungebärdig, als wenn es etwas von der seltsamen Ungeduld seines Herrn angenommen. Dieser blieb wiederholt stehen, um sich immer wieder die Cigarre anzuzünden; zuweilen zog er verstohlen seine Uhr heraus, blickte sich ebenso verstohlen um, setzte eine gewisse forcirt gleichgültige Miene auf, pfiff etwas Melodieartiges, kurz, zeigte alle Symptome eines zu einem Rendezvous Bestellten.

Wahrhaftig, Hellings sonst so starker und unempfindlicher Herzmuskel zeigte eine ganz verwunderliche Erregung. Es ist die Ungewohnheit! Es ist sein erstes derartiges Abenteuer — und wenn man erst sein Alter erreicht hat, so benimmt man sich dabei unbeholfener als ein Gymnasiast. Teufel auch, sie ist das schönste Mädchen weit und breit — ist sie nicht preisgekrönt? Ah, diese verdammte Preiskrönung! Ohne diese würde das Rendezvous vielleicht einen ganz anderen Charakter annehmen...

Plötzlich fiel es Helling ein, das herumtappende und alle Spaziergänger belustigende Benehmen seiner beiden Hunde besonders laut rügen zu müssen. „Cäsar — hierher! Minka, na warte! Habt ihr denn keine Raison mehr!" Und durch die Anstrengung dieser Zurechtweisung färbte sich sein vollblütiges Antlitz noch dunkler.

Dann sahen Cäsar und Minka, die klugen Thiere, zu ihrer Verwunderung, wie ihr Herr vor zwei Damen stutzte, sehr überrascht that, den Hut zog und ein Gespräch mit ihnen begann. Ist denn ihr Herr aus Rand und Band? Dergleichen sind sie doch gewiß nicht an ihm gewohnt!

„Ich weiß nicht, ob ich noch die Ehre habe, von Ihnen wiedererkannt zu werden, mein Fräulein?"

Paula stutzte gleichfalls, ward roth, lächelte verlegen, heuchelte ganz kurz, den Herrn nicht zu kennen, und rief dann plötzlich, mit einer gewissen, kinderhaft naiven Freudigkeit: „Ach so, von der Reise her? Ich hätte sie wirklich nicht erkannt—"

„Gnädiges Fräulein sind also noch hier?" stotterte Helling verlegen. o, Ich dachte, Sie wären schon längst wieder in — wo war es doch?"

Er heuchelte, sich nicht mehr zu erinnern, daß es Pöslin war.

„Ah ja, Pöslin! Nun, wie gefällt Ihnen Berlin? Famos, wie?"

„Himmlisch!" rief Paula.

Herr von Helling richtete einen fragenden Blick auf die Mischka: Wer ist denn das? I, das ist die Briefschreiberin. Wie süß sie grinsen kann.

„Darf ich bitten, mein Fräulein, mich der Dame vorzustellen — Helling mein Name!"

Und er zog den Hut mit einer Verbeugung. Noch ehe Paula die Zeremonie vorgenommen, rief schon die Schauspielerin in ihrer dreisten Art: „Mein Name ist Mischka. Freue mich sehr, Herr Baron...."

Paula überfiel plötzlich der Verdacht, daß der Zufall dieses Wiedersehens einfach eine Verabredung zwischen jenem und der Mischka sein könnte. Diese hatte so darauf bestanden, daß Paula gerade heute mit ihr den zoologischen Garten besuchte. Natürlich war es abgekartetes Spiel! Und eine leise Entrüstung stieg in ihr auf — o sie wollte sich nicht von alten Jungfern wie die Mischka verkuppeln lassen!

Bei einer Bewegung von Hellings Hand sah sie dann den Brillanten blitzen, und ihr ward seltsam schwül. Wie hatte der ungeheuerliche, funkelnde Stein sie damals im Coupe hypnotisirt und völlig berauscht! O damals war sie ein unerfahrenes pommersches Gänschen, jetzt läßt sie sich nicht mehr durch einen Diamantsplitter außer Fassung bringen!

Die Damen wollten in den Zoologischen Garten? Ob er, Helling, sie dahin begleiten dürfte? — O sehr gern! — Ein herrlicher Sommertag! — O ein wunderschöner Tag! — Ob das gnädige Fräulein noch lange in Berlin blieben? Das sei unbestimmt u. s. w. u. s. w. Helling wunderte sich selbst über die Leichtigkeit seiner Conversation. Wetter, sie war noch schöner als damals! Das duftige Costüm kleidete sie zum Entzücken; und die Mischka merkte wohl dies Entzücken, es stand fest bei ihr, sie würde ihre beiden Opfer nicht loslassen.

„Was für prächtige Hunde, Herr von Helling!" rief Paula nach einer kleinen Verlegenheitsstille.

Die beiden Thiere verstanden das Lob, und hoben die Köpfe mit einem leisen bewillkommenden Ton zu Paulas Gestalt empor.

„Lieben Sie Hunde, Fräulein?"

„O ja sehr!"

Sie dachte an ihr bescheidenes struppiges Pinscherchen daheim in Pöslin — nun ja, den liebte sie doch!

„Ich habe noch andre, lauter Prachtexemplare."

„Ei —" sagte Paula.

„Sie sollen ja eine so sehr schöne Villa bauen — in der Rauchstraße, nicht?" fragte die Mischka.

Helling nickte. „Der Plan ist nicht mein Verdienst."

Ja aber woher weiß sie denn von seiner Villa? Plötzlich kam ihm ein kühner Gedanke: „Ich weiß nicht, ob die Damen so viel Zeit hätten, die Rauchstraße ist ganz nahe bei —"

„O, Ihre Villa zu sehen!" Die Mischka war ganz Flamme.

„Wegen der Gemälde von Meyerheim —" stotterte Helling: der Athem versagte ihm etwas.

„Meyerheim — o der!" sagte Paula. Sie erinnerte sich von den Galleriefahrten her, die sie mit Ammon zusammen gemacht.

„Auch besitze ich nicht weniger als zwei Begas!" Helling wollte alles aufbieten, um die Damen zur Besichtigung seiner Villa anzulocken.

„O die müssen wir sehen!" rief die Mischka außer sich vor Begeisterung. Sie hatte keine Ahnung, wer Begas war.

„Ist nicht der Schiller auf dem Gendarmenmarkt von Begas?" fragte Paula.

„Jawohl, ganz derselbe, ja, jawohl!" bestätigte Helling. Sein Stammlokal befand sich zwar auf dem Gendarmenmarkt, aber er hatte noch nie die Neugierde empfunden, zu fragen, von wem die „Hungerleidergestalt" Schillers gefertigt wäre.

Also man schlenderte weiter unter ähnlichem Gespräch. An der einen Ecke warf die Mischka einen Blick auf das Straßenschild und beeilte sich dann, ihren beiden Opfern voran, die eifrig plauderten und nichts zu merken schienen, in diese wichtige Straße einzubiegen. Bald stand man vor einem Gitterthor von reich geblümtem Schmiedeeisen, an dessen Laternenpfeilern ein vergoldetes Monogramm mit einer siebenzackigen Krone in der Sonne gleißte.

„Hier!" sagte Helling, leicht den Hut lüftend.

„O, das ist doch nicht die Villa?" fragte die Mischka mit verwundertem Heucheln. „Wie sind wir denn hierher gekommen?"

„Wundervoll!" stieß Paula aus; und der Ruf war keine Heuchelei. Das überaus schmucke und elegante Bauwerk war jetzt völlig vollendet, nur an der inneren Einrichtung fehlte noch einiges; von hier außen machte es mit seinen Gardinen einen bewohnten Eindruck. Der Garten stand in seinem herrlichsten Flor, die Beete voll der blühenden Pracht, die goldig-gelben Kieswege auf das sauberste geharkt, ein Springbrunnen plätscherte zutraulich und auf dem Smaragd der größeren Rasenfläche säuselte die selbstthätige Bewässerungsvorrichtung, in deren Staubregen die Sonne Regenbogenfarben schillern ließ. Alles neu, glänzend und geputzt, von allem das Beste und Gediegenste, selbst das saftige Baumgrün schien aus einer renomirten Fabrik hervorgegangen. Paula hatte dergleichen nie gesehen.

„Wundervoll! Entzückend! Nein, diese Rosenpracht!"

„Ich darf mir wohl erlauben, den Damen einige zu pflücken?" beeilte sich Helling zu sagen.

Der Gärtner, der im Hintergrunde arbeitete, kam herbei, um zu öffnen. Man machte einen kurzen Rundgang durch den Garten, blieb mit Rufen des Staunens und des Entzückens vor einzelnen Blumengruppen stehen und ließ sich von Helling mit den seltensten Exemplaren des Rosenflors überhäufen. Schließlich stand man vor dem Portal des Hauses; es war selbstverständlich, daß man auch das Innere bewundern wollte.

Die hohe und weite Treppenhalle steigerte noch den Eindruck des Feenhaften. Die Abendsonne, durch die bunten Scheiben der Bogenfenster gedämpft, übergoß den Raum mit einem bräunlich-goldenen Licht, bunte Farben flimmertem auf dem weißen Marmor der Treppe, alles still und feierlich wie in einem Fürstenschloß, das in Abwesenheit des Besitzers von Neugierigen besucht wird. Nur von dem Treppenpodest her das geheimnißvolle Geflüster der Fontaine. Der Portier wollte sich mit einer Meldung nahen, wurde aber von Helling abgewinkt. Man stand wie in stummer Andacht.

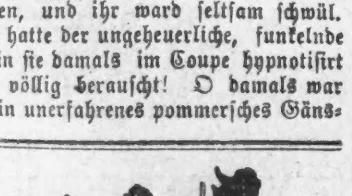
Da brach die Mischka ungeduldig das Schweigen: „Und Sie sagten, Herr Baron, daß Sie gar nicht einmal hier wohnten?"

„Was soll ich hier — allein?" antwortete Helling, und er war nicht Herr des aufrichtigen Seufzers, der ihm dabei entfuhr.

„Dagegen gibt es nur ein Mittel, Herr Baron —" fiel die Mischka wie zuspringend ein: „Sie müssen heirathen!"

Wie das Wort hallte durch den hohen, kirchenartigen Raum. Es schien sogar ein Echo zu wecken, und aus den Winkeln schien es kichernd zurückzukommen, selbst das Geplätscher des Springbrunnens wiederholte es: „heirathen — heirathen ......"

(Fortsetzung folgt.)

**Ein freudiges Ereigniß**

ist es unbedingt, wenn man bedenkt, wie viel unnützes Leid und Krankheit durch den Gebrauch des ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt vielen Hunderttausenden erspart wird. Wartet nicht erst bis ihr an Schwäche, Schlaflosigkeit, Dyspepsia, Unverdaulichkeit 2c. absolut gezwungen seid es zu gebrauchen, sondern nehmt es in Zeit und erspart euch die üblen Folgen dieser Krankheiten. Es ist für Unverdaulichkeit, Magenleiden, Dyspepsia, sehr hoch zu empfehlen und wird von allen Aerzten empfohlen. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt ist von 76 Ausstellungen und wissenschaftlichen Gesellschaften als das beste Extrakt befunden worden. Laßt euch nicht durch Nachahmungen täuschen. Der echte muß die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche haben: „Eisner & Mendel[illegible] Co.", Impo[illegible] von Mineral [illegible] 6 Barclay Str., New York.



**Pastor Königs Nerven Stärker.**

Ein natürliches Heilmittel für

**Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.**

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

**Frei** ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

**KOENIG MEDICINE CO.,**
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und LaSalle Str., und Clark Str. und North Ave.


## Jesse James' Räubernoblesse.

An Bahnräubern und ähnlichen Kunden läßt man in der Regel keinen guten Fetzen — erzählte jüngst ein ehemaliger Telegraphist der Chicago-, Rock Island- und Pacificbahn — aber ich habe doch die Erfahrung gemacht, daß eine gewisse Noblesse nicht blos bei halb sagenhaften Banditen der alten Welt zu Hause ist. Vor etwa zwölf Jahren habe ich ein echtes Karl Moor-Stückchen, in's Amerikanische übertragen, erlebt.

Damals wurde ich zum Nachttelegraphisten in dem kleinen Ort Princeton, in der nordwestlichen Ecke von Missouri, ernannt. Stets hatte ich vor Begierde gebrannt, das westliche Grenzerleben in seiner ganzen ursprünglichen Schönheit und Schlichtheit zu sehen. Man kann sich daher denken, daß ich mich ordentlich gehoben gefühlt, und der Umstand, daß ich gerade nach einem Landestheil kam, welche durch die gefürchteten James-Jungen — die damals auf dem Höhepunkt ihrer Herrlichkeit standen — berüchtigt geworden war, that meinem Vergnügen mindestens keinen Eintrag. Allerdings kam mir, als ich meinen Bestimmungsort erreichte, derselbe gar nicht besonders romantisch vor; ja er schien sich zu meiner großen Enttäuschung nur sehr wenig von irgend einem ruhigen, niedlichen Dorf weit im Osten zu unterscheiden.

Schon eine Woche genügte aber, mich auf gewisse Unterschiede aufmerksam zu machen, die es mir recht zweifelhaft machten, ob ich hier bleiben sollte. Die entschiedene Neigung der Einwohner, bei jeder spaßhaften und ernsten Gelegenheit sofort mit dem Schießeisen zu kommen, bereitete mir manche unheimliche Augenblicke, obwohl ich selber es immer vermied, mich in einen solchen Handel hineinziehen zu lassen. Daneben schwebte mir stets die Befürchtung vor, daß in irgend einer dunklen und einsamen Nacht ein maskirter Gentleman sich plötzlich in der Station zeigen und mit vorgestrecktem Sechsläufer allerhöflichst um den Inhalt der Geldschublade bitten möchte, wie dies verschiedentlich an anderen Bahnhöfen in der Gegend vorgekommen war. Aber es ereignete sich nichts Besonderes, mit Ausnahme der vielen Schießaffären, denen mitunter ein Begräbniß folgte, und der Mensch gewöhnt sich ja an Alles. Ich fing selber an, regelmäßig ein Schießeisen zu tragen, und wähnte schon, mich in die Manier der Leute völlig eingelebt zu haben.

Doch auch aus diesem Wahn sollte ich sehr unsanft aufgerüttelt werden. Es war an einem warmen, schwülen Aprilabend, als ich zu gewöhnlicher Stunde zum Dienst rapportirte. Wie immer, trieben sich einige Einwohner tabakkauend und rauchend an der Station herum und unterhielten sich über die jüngste Keilerei, die den „langen Jacob" der großen Armee der Stillen zugeführt habe. Aber die Witterung und die Moskitos bewirkten, daß sich Einer nach dem Andern von der Gesellschaft trollte, und ich bald ganz allein war. Langsam verstrich Stunde um Stunde. Ich freute mich schon darauf, daß um 3½ Uhr Morgens ein durchgehender Personenzug die schreckliche Eintönigkeit vorübergehend unterbrechen würde. Etwa eine Stunde vorher kam in das Wartezimmer ein mittelgroßer Mann, dessen Schlapphut das Gesicht fast verdeckte; er verlangte ein Billet nach Cameron und setzte sich, als ich ihm dasselbe verabfolgt, in eine dunkle Ecke nieder.

Ich hätte vielleicht etwas mehr auf ihn geachtet, wenn nicht bald darauf eine Partei von sechs oder sieben „Bassermann'schen Gestalten" erschienen wäre, die offenbar stark unter dem Einfluß des Missourier „Blitzschnapses" standen; einen Augenblick darnach kamen drei oder vier Damen mit männlicher Begleitung. Nach Ausstellung der Fahrkarten trat ich heraus, um eine der Damen, welche ich kannte, zu begrüßen. Da erging sich einer jener beschnapsten Kerle in unsäglich gemeinen Redensarten. Ich trat, obwohl mir ein wenig gruselte, auf ihn zu und erinnerte ihn erst höflich daran, daß Damen da seien. Auch seine Freunde wiesen ihn zurecht, aber das focht ihn gar nicht an. Seine Kameraden gingen schließlich auf das Perron hinaus, in der Erwartung, daß auch er folgen werde. Doch er blieb und wurde immer gemeiner. Alle Furcht vergessend, packte ich ihn endlich am Kragen und warf ihn mit aller Gewalt zur Thüre hinaus.

In das Wartezimmer zurückgekehrt, wollte ich Athem schöpfen. Unwillkürlich blickte ich noch einen Augenblick nach der Thür, — als ich etwas erblickte, das mir fast das Herz still stehen machte! Derselbe, den ich soeben hinausgeworfen, stand mit gezücktem Schießeisen mir entgegen, während ich augenblicklich ganz unbewaffnet war. Keiner der Anderen regte sich. Huh! Wer noch nie in einer solchen Lage gewesen ist, hat keinen Begriff davon.

Mein ganzes Leben zog im Nu an mir vorüber — die nächste Secunde konnte mich in die Ewigkeit befördern, „unvorbereitet, wie ich war" — ich schloß die Augen, um das tödtliche Blei zu empfangen — zwei Schüsse krachten fast gleichzeitig durch das kleine Zimmer — ich fühlte ein scharfes Zwicken in meinem rechten Knie. Jetzt erwachte aber auch in mir die Bestie, ich langte in das Schalterfenster hinein nach einem Revolver, — aber ich kam zu spät, mein Gegner lag stöhnend am Boden. Drüben in der Ecke saß jener Mann mit den Schlapphut, in jeder Hand einen Revolver. Die Freunde des scheinbar Sterbenden kamen hereingestürzt, Alle mit Schießeisen und wollten mir den Garaus machen. „Der Mann, der abdrückt, ist ein todter Mann!" rief es unter den Schlapphut hervor.

Mürrische Blicke richteten sich nach ihm, aber Niemand drückte ab: Denn der so sprach, war Jessie James, der Räuberhauptmann! Bald sauste der Personenzug an, und die ganze Gesellschaft empfahl sich.

Secretär Foster ist der 31. Staatssecretär und sechs von seinen Vorgängern sind Präsidenten der Ver. Staaten geworden — Jefferson, Madison, Monroe, John Quincy Adams, Van Buren und Buchanan.

Die größte Schlange, welche genau gemessen wurde, war eine Riesenschlange, die Dr. Gardner auf seinen Forschungsreisen in Mexiko todt über der gabelförmigen Spitze eines Baumes hängend fand. Das Ungethüm wurde mit zwei Pferden aus dem Walde in's Freie gezogen, es maß 37 Fuß. In seinem Magen fand man die Knochen und das Fleisch eines Pferdes in halb verdautem Zustande, unzweifelhaft hatte die Riesenschlange das ganze Thier verschlungen. Dr. Gardner und andere Reisende sagen, daß die Riesen-, Tiger- und Boa-Schlangen zuweilen eine Länge von über vierzig Fuß erreichen, doch bis jetzt ist man noch nicht in Besitz von einer größeren als der ebenerwähnten gekommen.

— Aus Dresden wird berichtet: Ein Opfer edelster Menschenliebe ist kürzlich der Referendar Reinhard von der Becke geworden. Der junge, erst 27 Jahre alte Mann, der einzige Sohn des in dem benachbarten Blasewitz wohnenden Oberstlieutenants Otto von der Becke, hatte sich als Mitglied des „Rothen Kreuzes" vor etwa sechs Wochen nach Hamburg begeben und todesmuthig drei Wochen lang im Hamburg-Eppendorfer Krankenhause die Cholerakranken gepflegt. Vor einigen Tagen machte er seinem Vater brieflich die Mittheilung, daß er nun wieder nach Blasewitz zurückkehren würde — zwei Stunden später traf ein Telegramm ein, welches meldete, daß der opfermuthige Pfleger selbst der tückischen Seuche erlegen sei.

— Ein armer Teufel von Wegearbeiter im bayerischen Dorfe Huttenkofen bekam jüngst in seiner Behausung zahlreichen und unerwarteten Besuch. Eine gerichtliche Commission, von einem Gensdarmen begleitet, hatte sich zur Vornahme einer Pfändung eingefunden, weil der Arbeiter, der seine sonstigen Steuern bezahlt hatte, noch mit — einem Pfennig deutscher Reichsmünze als Beitrag zur Unfallversicherung im Rückstande war. Das Pfandobject bildete eine Henne; die Schuld wurde aber noch vor Inangriffnahme der Auction bereinigt und der Staat war gerettet.

# Eine verständige Frau.

Sie giebt dem Waschbrett seinen Platz, an dem es wenigstens für etwas gut ist. Sie hat lange genug davon gelitten, hat ihren Rücken daran gebrochen, das Zeug zu Stücken gerieben und ihre halbe Zeit darauf vergeudet.

Aber jetzt weiß sie es besser. Jetzt braucht sie Pearline, und wenn eine Frau Pearline gebrauchet, hat das Waschbrett nur noch einen Zweck, d. h. für Feuerholz. Dann giebt es keine schwere Arbeit mehr, kein ruinirendes Reiben, aber dann giebt es eine Wäsche, die angenehm, sparsam und zuverlässig ist.

Seid Ihr so verständig wie diese Frau — Millionen sind es?

**Zurückschicken.** Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline" Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes anstatt Pearline schicken dann thut Ihr recht, es zurückzuschicken.

312 James Pyle, New York.

Ein Gefühl der Stumpfheit, Schläfrigkeit und Niedergeschlagenheit bedeutet, daß Eure Leber nicht die volle Schuldigkeit thut. Dies aber bedeutet im Anfang unreines Blut, und in der Folge alle möglichen Arten von körperlichen Leiden. Aber Ihr könnt denselben von vornherein vorbeugen.

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery stärkt die Leber, reinigt und bereichert das Blut und regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an. Es verhütet und kurirt alle aus Leberstarre oder unreinem Blut entstehenden Krankheiten: Dyspepsie, Verdauungs-Beschwerden, Biliosität, skrofulöse, Haut- und Kopfhaut-Krankheiten und selbst Schwindsucht (oder Lungen-Skrofel) in ihren Anfangsstadien, können vor dem „Discovery" nicht bestehen.

Die Fabrikanten des „Discovery" behaupten betreffs desselben blos, was sie beweisen können. Sie garantiren für dessen Wirksamkeit.

Wenn es nicht hilft oder nützt, werden sie das Geld dafür zurückgeben. Kein anderes Mittel, von dem behauptet wird, daß es das Blut reinige wird unter solchen Bedingungen verkauft, woraus hervorgeht, daß, was auch die Händler sagen mögen, kein anderes Mittel „grade so gut" sein kann.


Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.


**Vertraut Eurem Grocer,**

Euch guten Zucker, Kaffee und Mehl zu liefern. Er ist sicher, Euch nicht zu hintergehen, sondern nur frische, reine Waare zu verkaufen, denn er verkauft Euch ja

**KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP**

und das ist ein sicherer Beweis auch für die Güte aller seiner anderen Waaren. 85 Millionen Stück wurden im vorigen Jahre gemacht und verkauft. Wenn ein Grocer Euch irgend eine andere Seife „als gerade so gut" zu verkaufen sucht — nehmt Euch in Acht vor seinen hölzernen Muskatnüssen. 1

**JAS. S. KIRK & CO., Chicago.**

Ihre **Wäsche besorgt** während Sie **schlafen.**

Können Sie es sich vorstellen? Glauben Sie es nicht?

Hören Sie zu, und wir wollen Ihnen sagen, wie es gemacht wird: Des Abends stellen Sie Ihre Waschzuber zurecht und gießen das nöthige Wasser hinein, dann fügen Sie TRI-PHOSA hinzu, bis das Wasser sich weich und seifig anfühlt. Rühren Sie es gut um und thun Sie die Kleider hinein, welche sich über Nacht durch und durch vollsaugen. Des Morgens reiben Sie dieselben mit den Händen und ein wenig Seife, wenn Sie wollen. Ringen Sie dieselben aus und legen Sie die Wäsche in reines Wasser. Wässern Sie sie gut aus und hängen Sie sie auf. Sie wird weiß und rein und nicht verdorben sein. Versuchen Sie es und Sie werden immer Tri-Phosa gebrauchen.

Preis 15 Cents die Pint Flasche. Grocers und Druggisten verkaufen es.
Keystone Chemical Co.,
11oddsbw Philadelphia und Chicago.

**Erleichterung** wird gefunden und vollständige Kuren werden erzielt durch die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen, wenn alle andern Heilmittel versagten. Sie wirken als ein natürliches Belebungs- und Stärkungsmittel auf das ganze System ein ohne irgend welchen nachtheiligen Einfluß. Männer, Frauen und Kinder gebrauchen dieselben mit gleichem wohlthätigen Resultat.

**Unser Illustrirter Katalog** enthält vollständige Auskunft, beschworene Zeugnisse von Kuren, Abbildungen und Preise der Gürtel. Derselbe wird, gedruckt in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, an irgend eine Adresse gegen Einsendung von 6 Cents Postmarken versandt.

**The Owen Electric Belt & Appliance Co.**
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt Officen und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

**DR. GOODMAN,** Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

**DR. H. C. WELCKER,**
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr: Sonntags, 9—11 Vorm. 23sp,1j

**Dr. ALFRED SCHALEK,**
Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

**Dr. F. C. HARNISCH,**
Deutscher Augen-Arzt.
vormals langjähriger erster Assistent der Königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. modoja Office: 103 E. Adams Str., gegenüber der Postoffice. Stunden: 10—4. Sonntags: 11—12. Tel. Main 1897.

**DR. A. ROSENBERG**
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

**BORSCH** Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 5dg1j5 169 S. Clark Str., ..... Chicago.

**Eye and Ear Dispensary.** Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 18mz,1j 210½ Clark Str., Ecke Adams Str.. Zimmer 1.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

SANTA CLAUS SEIFE.

"OH SAY!"

N. K. FAIRBANK & CO, CHICAGO.

**Frei-Kliniks**

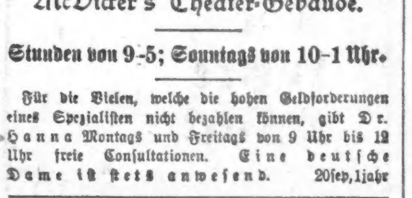
im Deutschen Medizin-Colleg, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., welche alle von 11—12 Uhr abgehalten werden.

Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten.

**Dr. Schroeder,** der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt 824 Milwaukee Av. nahe Division Str. Beste Gebisse $5—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen.

**W. HANNA, M. D.,** Graduirter von **Edinburgh und Glasgow.**
Specialitäten: Frauenkrankheiten. Kehlkopfkrankheiten.
McVicker's Theater-Gebäude.
Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr.

**Ausländische Aerzte.**
Office, 403 W. Randolph St., Ecke Elizabeth.



**KING MEDICAL INSTITUTE,**
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

**KING MEDICAL INSTITUTE,**
458 MILWAUKEE AVE., Cor. Chicago Ave.

**Brüche dauernd Geheilt** oder keine Bezahlung. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple, Chicago.

**Brüche geheilt!**
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer!
**Schmitz's Universal-Mittel**
M. SCHMITZ.

**Dr. Felix Behrendt,**
Arzt und Operateur.
491 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.



**Freie Consultation**

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Institut der Internationalen Aerzte.**
Nur einen Dollar den Monat.

Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22., Chicago, Ill.

**Ein Dankbarer Patient**
(Kein Arzt konnte ihm helfen)

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 St., New York, N. Y.

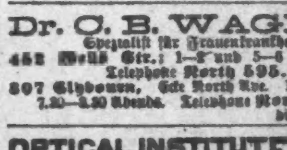
**Männer und Jünglinge!**
„Der Rettungs-Anker".
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

**Dr. FRANKLIN BROOKS,**
1393 W. Madison Str., Chicago, Ill.

**Dr. Danis,**
166 W. Madison St., Chicago, Ill.
der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist,

**RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN**

**Dr. O. B. WAGNER,**
Spezialist für Frauenkrankheiten.



**OPTICAL INSTITUTE** WATRY 99 RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser

Bruchbänder,
B. Schenzinger,

### „Allen, der Donnermacher".

Von allen Indianern, mit denen ich je Kämpfe bestanden — erzählte unlängst Major Dan Allen, einer der ursprünglichen „Pfadfinder" des Westens — habe ich die Sioux entschieden als die wildesten und tapfersten befunden. Es ist nicht wahr, was auf Grund einiger Ereignisse der neueren Zeit erzählt wird, daß dieselben nur Schleicher und Feiglinge seien, welche stets aus dem Hinterhalt kämpften. Der echte Sioux fürchtet weder Gott, noch Teufel, noch Mensch, und würde sich jederzeit mit Napoleons alter Garde auf offenem Felde schlagen. Kein Schreckmittel kann ihn in die Flucht jagen, wenn er entschlossen ist, zu kämpfen; und wenn er den Gegner anrempelt, hat dieser nur die Wahl, zu vernichten oder vernichtet zu werden.

Man hat von Sitting Bull erzählt, daß er sich nie persönlich in den offenen Kampf gewagt habe; aber Sitting Bull kann in dieser Hinsicht nicht als typischer Vertreter seines Stammes betrachtet werden. Er war lediglich der geriebene Staatsmann und Demagoge seiner Anhänger.

Einmal allerdings habe ich einen Ausnahmefall erlebt, in welchem wirklich eine Schaar Sioux gründlich in Schrecken versetzt wurde und ungemein hastig floh, aber nicht ohne vorher furchtbar decimirt worden zu sein; und es war jedenfalls für unsere rothhäutigen Feinde die erste eigene Erfahrung dieser Art.

Ich befand mich einst mit einer Jagdgesellschaft im südwestlichen Theil des heutigen Süd-Dakota. Dort stießen wir auf eine Schaar Sioux, die sich auf dem Kriegspfade befanden. Es waren an die zwanzig, während unsere Partie nur ein halbes Dutzend zählte. Wir waren allerdings mit Winchesterflinten bewaffnet, während die Rothhäute altmodische Vorderlader hatten; doch das hätte nicht genügt, uns „herauszureißen". Auf Meilen in der Runde gab es keinen Fels oder Baum zur Deckung, und wir waren ganz auf uns selbst angewiesen. Das hätte unter gewöhnlichen Umständen bedeutet, daß wir verloren waren! Nun war einer unter uns ein Bergwerksingenieur, welcher nach Edelmetallen gesucht hatte und noch eine Quantität Dynamit sowie eine elektrische Batterie bei sich führte. Er war einer jener einfallsreichen Yankees, welche stets irgend einen Ausweg selbst aus den schwülsten Schwulitäten finden.

Er versteckte den Sprengstoff im Gras und verband den Draht der Batterie mit demselben; darauf bewegten wir uns langsam rückwärts, etwa 400 Yards weit, und machten uns dann zum Aeußersten fertig. Die Rothhäute verloren keine Zeit mit Manöuvriren, sie kamen rasch herbeigesprengt, während wir in dem hohen Gras mit gespannten Flinten lagen. Ich versichere Ihnen, das waren sehr interessante Augenblicke für uns! Wenn die Batterie ihren Dienst versagte, so waren wir Alle futsch, — aber sie ließ uns nicht im Stich.

Der Bergwerksingenieur hatte an geeigneter Stelle in der Nähe des Sprengstoffes seinen Hut derart fallen lassen, daß er sehen konnte, wann der richtige Augenblick sei, den elektrischen Strom anzudrehen. Sobald nun das vorderste Pferd der Rothhäute den Hut erreichte, berührte er den Knopf der Leitung. Im Nu erfolgte eine Explosion, welche den ganzen Erdboden erbeben machte, und die Luft war auf 40 Ruthen weit voll von Pferdefleisch, Fetzen edler Rothhäute, Satteln, Flinten, Decken u. s. w. „Jetzt ist unsere Zeit, Jungens!" schrie ich, und wir rannten vorwärts und jagten in so rascher Aufeinanderfolge, wie möglich, den erschreckten Wilden die blauen Bohnen in den Leib. Die Ueberlebenden flohen nach allen Seiten. Seit diesem Tage bin ich bei den Sioux als „der Donnermacher" bekannt. Wie aus Obigem hervorgeht, habe ich kein Recht auf diesen Titel. Aber es gibt Gegenden, in denen ein solcher Titel wirklich ein werthvolles Kapital sein kann!"

### Neue Art von Eisblumen.

Nicht um die allbekannten „Blumen" handelt es sich hier, welche zuweilen im Winter an feucht gewordenen Fenstern entstehen, sondern um wirkliche und frische Blumen, welche von einem Welttheil zum andern frisch befördert werden. Ein interessanter Versuch dieser Art ist jüngst zwischen Australien und England erfolgreich ausgeführt worden, und die Sache dürfte bald auch vom amerikanischen Unternehmungsgeist aufgegriffen werden. Ein Londoner Blatt erzählt darüber:

Im königl. Aquarium dahier kann man jetzt in Verbindung mit der Ausstellung der „National Chrysanthemum Society" eine sehr bemerkenswerthe Neuheit sehen. Zum ersten Male in der Geschichte sind frische Blumen aus Neuseeland in Eis importirt worden, und der Versuch ist als ein vollständig gelungener zu bezeichnen. Auf Neuseeland interessirt man sich sehr für die Cultur des Chrysanthemum. Dort entspricht der April dem englischen Chrysanthemum-Monat November; bis zu diesem Jahre jedoch haben die englischen Züchter kein Mittel gehabt, sich genau über die Methode der Cultur dieser Pflanzen und ihre Ergebnisse in unseren australischen Colonien zu unterrichten. Da kam es dem Gärtner Garland in Wellington bei, einige seiner schönsten Blumen, Exemplare von verschiedenen Entwickelungsstufen, nach den Fleisch-Kühlungswerken zu nehmen. Dort wurden sie in Blechbüchsen gethan, und diese mit Wasser gefüllt, welches dann zum Frieren gebracht wurde. In diesem Zustande wurden sie verschickt.

Dieser Tage nun wurden die Büchsen im königlichen Aquarium geöffnet, und man fand, daß jede einen festen Block durchsichtigen Eises enthielt, in dessen Mitte, wie in reinem Krystall, eine schöne Blume eingebettet war, ganz vollkommen in Gestalt und Farbe und, wie Sachverständige erklären, mit den besten in England ausgestellten Gattungen und Spielarten dieser Blume zu vergleichen. Dem genannten Gärtner ist in Anerkennung dieses Erfolges, und zur Aufmunterung für Andere, eine silberne Medaille verliehen worden.

### Geflickte Schienen und Geheimrath Baares geflickte Ehre.

Wie erinnerlich, hatte der Redacteur eines unbedeutenden Blättchens ultramontaner Richtung in Dortmund, Fusangel, gegen den Geheimen Commerzienrath Baare daselbst, einen der bedeutendsten Industriellen Deutschlands und ersten Director der Dortmunder Gußstahlwerke und Eisenhütten, die schwersten Anschuldigungen erhoben, welche hauptsächlich darin gipfelten, daß Herr Baare bei seinen nach vielen Millionen Mark zählenden Lieferungen von Schienen für die preußischen Staatseisenbahnen wissentlich schlechtes Material liefere, und daß namentlich auch solche Schienen, welche bereits als unbrauchbar von den Abnahme-Beamten zurückgestellt waren, später heimlich von Baare'schen Leuten ausgeflickt, mit gefälschten Regierungsstempeln — dem Beweis der anstandslosen Abnahme — versehen und heimlich unter das brauchbare Material eingeschmuggelt wurden.

Das ist der Anfang jener sensationellen Criminal- und Beleidigungsprocesse, in denen sich die Herren Baare und Fusangel als erbitterte Gegner gegenüberstanden, und deren letzter betreffs der sog. geflickten Schienen und gefälschten Schienenstempel zwar mit der Freisprechung des Herrn Baare endete, bei welchem aber die Verhandlung sehr belastende Momente gegen Baare'sche Beamte und Arbeiter zu Tage förderte. — Noch harrte der gerichtlichen Verhandlung ein höchst sensationeller Proceß, nämlich der Injurienproceß, den Herr Baare gegen den unermüdlichen Ankläger Fusangel angestellt hatte. Merkwürdiger Weise und zur allgemeinen Ueberraschung nahm derselbe am 3. Oct. vor dem Landgericht in Essen folgenden unerwarteter Ausgang:

Auf eine Vorhaltung des Präsidenten Thöne, ob die Parteien nicht vielleicht zu einem Vergleich genigt wären, erhebt sich Rechtsanwalt Dr. Schwering: Ich will namens des Geheimraths Baare erklären, daß es uns nur um die Vertretung sachlicher Interessen jederzeit zu thun gewesen ist. Um die Grundlage eines eventuellen Vergleichs mit dem Collegen besprechen zu können, stelle ich den Antrag, die Verhandlungen auf eine Stunde auszusetzen.

Rechtsanwalt Dr. Wallach: Ich unterstütze namens des Herrn Fusangel den Antrag des Herrn Schwering und danke dafür, daß uns durch die Worte des Herrn Vorsitzenden die Möglichkeit gegeben ist.... Der Präsident (unterbricht): Ich muß hier ausdrücklich erklären, daß ich weder direkt noch indirekt veranlaßt bin, das Wort zu ergreifen. Ich habe dies aus eigener Initiative gethan.

Die Verhandlung wird auf eine Stunde vertagt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung gibt Rechtsanwalt Dr. Wallach für Fusangel folgende Erklärung ab:

Der wohlwollenden Anregung des Herrn Vorsitzenden Folge leistend, habe ich Namens meines Klienten Fusangel folgende Erklärung abzugeben: Die Angaben, auf Grund deren derselbe seine Artikel geschrieben hat, sind durch den Stempelproceß insoweit bewiesen, als thatsächlich eine Anzahl von Unregelmäßigkeiten im Betriebe des Bochumer Vereins festgestellt worden sind. Nachdem nun die Eisenbahnverwaltungen den Erzeugnissen des Bochumer Vereins ein so gutes Zeugniß ausgestellt haben, und Herr Geh. Kommerzienrath Baare versichert hat, jeden Unregelmäßigkeiten fernzustehen, erklärt Herr Fusangel, daß er dieser Versicherung des Herrn Geh. Rath Baare Glauben schenkt und seine gegentheiligen Behauptungen zurückzieht.

Rechtsanwalt Dr. Schwering erklärt sodann für Geh. Rath Baare Folgendes:

Mit Rücksicht auf die soeben abgegebene Erklärung des Herrn Fusangel, daß er in gutem Glauben gehandelt habe, eine Versicherung, der ich Glauben schenke, und mit Rücksicht auf das Ergebniß der bisherigen gerichtlichen Verhandlungen und in's besondere auf das aufklärende Ergebniß des Stempelprocesses ziehe ich meine sämmtlichen Strafanträge gegen die Herren Fusangel und Lunemann zurück.

Darauf erklärt das Gericht die Einstellung des Strafverfahrens gegen Fusangel und Lunemann und legt die Kosten des Verfahrens dem Geheimrath Baare auf.

---

Die „elektrische" Wissenschaft ist jetzt hinter der Raupe her. Wechselströmende Drähte von Zink und Kupfer, einen halben Zoll voneinander und mit einer Batterie verbunden, werden um den Baum gelegt. Jede Raupe, welche am Baum hinaufkriecht, wird ein Opfer der Elektricität.

Erastus T. Beadle, der ein Vermögen durch die „Dime"-Novellen erworben hat, ist im 21. New Yorker Distrikt als Congreßcandidat aufgestellt worden.

Das Kartenspiel ist den Eskimos angeboren, aber sie werden niemals arm dabei. Noch lieber als das Kartenspiel ist ihnen das Domino- und Schachspiel und letzteres spielen sie mit einer Scharfsinnigkeit, daß sie es mit dem besten weißen Spieler aufnehmen können.

Der Seitrad-Dampfer „Goliah" war das erste Dampfboot, welches an der Küste des Stillen Oceans gesehen wurde, es machte die Fahrt in 1849 und später, in 1871, kam es das erste Mal in Puget-Sund an. Der „Goliah" wird noch immer als Schleppboot gebraucht, er hat noch immer seine ursprünglichen Maschinerien, die sich sogar im vortrefflichen Zustande befinden.

---

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

S.-W.-Ecke State & Monroe St.

# The Columbus

offerirt für morgen die folgenden

## ganz besonderen Bargains.

Lesen Sie sorgfältig was wir offeriren und versäumen Sie nicht uns morgen zu besuchen.

## Mäntel.

Für nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag verkaufen wir:

1000 ganzwollene **Schulter-Shawls**, volle Größe, gute Farben, werth 65c.......... **19c**

Feine **Eiderdown-Wrappers**, mit Cashmere-Kragen und Manschetten und feinem seidenem Gürtel, werth $4.50.......... **$1.98**

Feine **Tan-Reesers**, 32 Zoll lang, Rock-Kragen, Perlmutter-Knöpfe, drei Taschen, werth $7.50.......... **$3.98**

Fancy **Tan-Reesers**, 34 Zoll lang, Perlmutter-Knöpfe, drei Taschen, Rock-Kragen.......... **$4.98**

Schwarzes **Kersey-Jackel**, 34 Zoll lang, überzogene Knöpfe, drei Taschen, werth $8.50.......... **$4.98**

Importirter **Diagonal Reeser**, nur schwarz, halb gefüttert, werth $10.00.......... **$5.98**

Feinstes **Biber Tuch Reeser**, 34 Zoll lang, Perlmutter-Knöpfe, halb gefüttert mit gutem Atlas in schwarz und tan.......... **$7.98**

## Blankets.

| | |
|---|---|
| 200 Paar Blankets, weiße, volle Größe, werth $1.00.......... | 58c |
| 90 Paar Blankets, scharlach, medicirtes, Extra-Größe, werth $3.75.......... | Paar. $2.17 |
| 47 Stück Jersey Flanell, buntfarbige Streifen, werth 50c.......... | 25c |
| 200 Stück Outing Flanell, werth 10c.......... | 5c |
| 5 Kisten 10—4 Sheeting, werth 23c.......... | 16½c |
| 50 Stück Kissen-Ueberzugszeug, 1¼ Yard breit, werth 12½c.......... | 9c |
| 150 Stück 11—4 gehäkelte Bettdecken, werth 79c.......... | 53c |

## Leinen.

| | |
|---|---|
| 20 Stück 66zöll. gebleichtes Satin-Damast, werth $1.......... | 59c |
| 100 Dutzend ¾ gebleichte Servietten, werth $1.25.......... | 79c |

## Droguen und Notions.

| | | |
|---|---|---|
| Ivory Seife, .......... | 3c | per Stück. |
| Ammonia, .......... | 5c | per Flasche. |
| Beste Qualität Strickseide, .......... | 19c | per Spule. |
| Hosenknöpfe, 12 Dutzend für.......... | 5c | |
| Amerikanische Stecknadeln 2 Papiere für.......... | 1c | |
| 100 weiße Government Couverts, für.......... | 7c | |

## Haar-Waaren.

Zweiter Flur.

Special-Verkauf von Flechten.

Bangs geschnitten und gekräuselt.

## Kleider für Männer u. Knaben.

Wir offeriren für diese Woche als mehr als billig:

500 Knaben-Anzüge, von 4—14, in echtem schottischen Cheviot, doppelreihig, prachtvolle Muster und auch in schwarz und blau. Sie kosten überall $7, unser Preis für diese Woche nur.......... **$3.98**

300 rein importirte Jersey-Anzüge für Knaben von 3—9, die feinste Waare, die möglicher Weise gemacht werden kann, echte Farben, reine Wolle, prachtvoll gestickt in Gold u. Silber. Sie kosten überall $7, unser Preis für diese Woche.......... **$3.98**

450 Männer-Anzüge in echtem schwarzen Cheviot, Sack oder Frack-Facon, der solideste Anzug in Amerika, kostet Euch überall $15, unser Specialpreis für diese Woche **$8.95**

375 Männer Ueberzieher in echtem deutschen, extra schwerem Tuch, in Schwarz, Blau, Braun oder Grau, der geschmackvollste und wärmste Winterartikel in der Stadt, kostet überall $18.00. Unser Preis.......... **$10.00**

500 Dutzend echte seidene Plüsch Mützen für Männer, völlig $2.50 werth. Unser Preis.......... **99c**

## Kleiderstoffe.

| | |
|---|---|
| 900 Yds. 36zöllige Kleiderstoffe in Diagonal, Serge, Cameelhaar-Effecten, Novelty-Spots &c., werth 15c, Auswahl.......... | 5c per Yd |
| 7000 Yds. doppel-breite Cashmere, Cameelhaar-Plaids, Diagonals, gedruckte Maltese-Chevrons, Pacific Drap-Glace, Werth 25c.......... | 10c per Yd |
| 3000 Yds. wollene Kleiderstoffe, Serges, Diagonals, Corkscrews und Fancy Plaids, werth 75c.......... | 25c per Yd |
| 1 Kiste, 60 Stücke, reinwollene deutsche Henriettas, 38 Zoll breit, werth 75c.......... | 48c per Yd |
| 1000 Yds. 36zöllige Mantelstoffe in Plaids, Diagonals, Checks &c., werth $2.......... | 98c per Yd |

## Seide—Seide.

| | |
|---|---|
| 175 Stück China, Indias und Pongee, garantirt reine Seide, 225 Stücke, 19zöllige Satins, alle Farben, werth 50c.......... | 25c per Yd |
| 100 Stücke Odds und Ends, seidenes Sammt und Velveteens, in schwarz und Farben, werth 65c.......... | 25c per Yd |

## Gardinen.

4000 Yards persisches Draperie-Tuch, wie Abbildung, 42 Zoll breit, werth 15c.......... **4½c** die Yard.

Tassel-Fransen dazu passend, werth 10c per Yard.......... **4½c** die Yard.

500 Paar Tycoon Vorhänge, mit fancy Dado, für Thüren oder Fenster zu gebrauchen, werth 90c.......... **45c**

500 Paar Nottingham Spitzengardinen, 3½ Yards lang, weiß oder creme, werth $1¼.......... **88c** das Paar.

300 Yards Tisch-Deltuch, alle Farben und weiß, 1¼ Yard breit, werth 25c.......... **13c** die Yard.

## Schuh-Dept.

**$1.39**

Ausgezeichnete Dongola Kid Knöpfstiefelchen, Patentleder- oder glatte Spitzen, werth $2.50. Für morgen nur.......... **$1.39**

500 Paar extra hohe Knöpf- oder Schnürschuhe für Knaben, jedes Paar $2.50 werth.......... morgen.......... **$1.39**

Patentleder Tanzschuhe für Damen, Werth $5.00, Preis für morgen.......... **$1.39**

Besäumte Taschentücher mit Initialen, für Damen, die 15c Qualität, **5c**

The Columbus
S.-W.-Ecke State & Monroe

Apollo-Wasser von den berühmten Glen Ellyn Quellen ist auf jedem Flur zu haben.
Frei! Frei! Frei!

The Columbus
S.-W.-Ecke State & Monroe



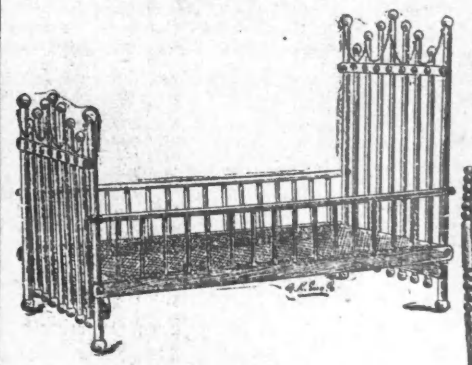
# THE FAIR

## Möbel-Verkauf.

**Preise** sind so niedrig gestellt, um Sie jetzt zum Kaufen zu veranlassen, damit ein großer Umsatz erzielt wird.

Eine profitabele Gelegenheit, Möbel zu kaufen für Sie.

Einige Beispiele.



**Kinder-Bettstellen .. $7.50**
aus Hartholz gemacht.
4 Fuß hoch, 4 Fuß 8 Zoll lang, 2 Fuß 7 Zoll breit, hat eine gewebte Draht-Spring, stark gemacht, Messing-Ketten-Verzierung, eichen, weiß oder blau emallirte Farben.

Eine große Auswahl von Messing- und eisernen Bettstellen zu bedeutend unter den regulären Preisen.

**Combination Bücherschrank .. $12.00**
Volle Größe, antik, eichen Finish, Bücherschrank, Schreibpult und 3 Schiebladen, 5 Fuß 3 Zoll hoch, 3 Fuß 6 Zoll breit, gut gemacht und ausgestattet, Hartholz, ein niegebotener Werth.

Für **$5.00** Empfangs-Stuhl.
Gerade 47 Stück davon, fast keine zwei einander gleich, hübsch geschnitzt, massiv Eichen-Rahmen, beste Feder-Sitze, Seide Tapestry und Brocatelle Ueberzug, 16. Jahrhundert, antik oder alt Englisch Stil, werth von $7.50 bis $10 das Stück.

Besehen Sie unser Lager.
Besehen Sie unsere Preise



## W. W. Kimball Co.

(Etablirt 1857)

kauft direct von den Fabrikanten.

Wir machen Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.

Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.

Im Groß- und Klein-Verkauf.

Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.

General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.

Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.,
243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.
KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer.

---

55 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

**ELMHURST.**

Kein Wasser—Hoch und trocken.
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

---

**C. F. HERMANN,**
Architekt,
Office: 332 North Ave.
11oc,1m Telephon: North 870.

---

### Finanzielles.

**5** Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der

CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK,
122 und 124 Washington Str.
Eingezahltes Capital und Ueberschuß, $520,000.
Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000.
Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Contos erwünscht. 12jy,6mdbsa

---

**GELD** zu verleihen
Mortgages zu verkaufen.
MEAD & COE,
100 Washington Str.,
(8. Stock.) 2juldosadibsms

---

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 160 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. 12dzjadiboli

---

### Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.



### Finanzielles.

**GELD**

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

**ANTON BOENERT**
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

---

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
—— Geld auf Möbel. ——

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

---

**E. G. Pauling,**
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

---

**Prairie State** SAVINGS & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
4% Interest Paid on Deposits,
FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
MONEY to LOAN on REAL ESTATE
On Monthly Payments at Four per cent.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
NEAR WEST WASHINGTON ST.

---

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

---

**Wer Geld braucht,**
komme zu mir.

Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw

C. M. Heise,
Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

---

**Geld zu verleihen**

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Knotts Halle.

---

**Atlas National Bank of Chicago**
Süd-West Ecke
La Salle & Washington Str.

| | |
|---|---|
| CAPITAL | $700,000 |
| RESERVEFOND | 135,000 |

Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maidbfalj

---

**Geld zu verleihen,**

in größern und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung, wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß [illegible]ringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit a[illegible]. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie [illegible] näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihr[illegible]
94 La Salle St[illegible] Telephon 12[illegible].